

Jedem das seine ?!

Grundsätzlich kann man in unserem Land erst einmal nach seinen eigenen Wünschen leben und dabei hoffentlich glücklich werden. Daneben gibt es aber einige Regeln, die gegenseitige Grenzen aufzeigen und vor allem auch das Zusammenleben in möglichst friedliche Bahnen lenken sollen. Dies sind Gesetze, allgemeine Benimmregeln oder schlichtes Gewohnheitsrecht.

Diese verschiedenen Ebenen von Regeln haben wir auch in unserem Verband. Es gibt eine Satzung, dazu Beschlüsse der Jahreshauptversammlung und des Vorstands. Und es gibt so einige Gewohnheiten, die im Laufe der Jahre zu quasi rechtlichen Besitzständen geworden sind. Dieser Auffassung sind zumindest jene, die die entsprechenden Möglichkeiten wahrnehmen.

Ich meine hier und heute die Beitragsgestaltung für unsere Mitglieder, die gleichzeitig Mitglied in einem dem BVDM angeschlossenen Club sind - also gut die Hälfte unserer Mitglieder. Unsere Satzung sieht an und für sich die Mitgliederverwaltung und auch den Beitragseinzug zentral durch die Bundesgeschäftsstelle vor. Hiervon erhalten dann die Clubs im Rahmen der Beitragsrückerstattung eine Teil der Beiträge zur Finanzierung eigener Aktionen im Sinne des BVDM. War die zentrale Mitgliederverwaltung in Vor-Computerzeiten noch ein echtes Serviceangebot unseres Verbands, erledigen dies viele mittlerweile in

kleinem Rahmen in den Abendstunden am heimischen PC. Also soll die Pflege des Mitgliederbestands nur noch mit der Bundesgeschäftsstelle abgestimmt werden. Wünsche der verschiedensten Art zum Beitragseinzug wurden und werden an den Vorstand herangetragen und haben auch für sich betrachtet meistens eine gewisse Berechtigung. Als Folge haben wir jedoch einen Zustand erreicht, der sich teilweise nur noch mit

„JEDEM DAS SEINE - UNS ALLEN DAS CHAOS“

beschreiben läßt. Die alljährliche Verschickung der Beitragsrechnungen, auf welcher eigentlich im Normalfall 60,- DM, für Ehepartner/ Lebensgefährten oder -gefährtnen 30,- DM stehen müßte macht dies deutlich. Jede und jeder, der eine hiervon abweichende Zahl auf dem Mitgliedsausweis stehen hatte nimmt entweder an einer Sonderregelung teil oder ist Opfer des daraus resultierenden Chaos geworden.

Wir wollen darüber auf der Bundesbeiratssitzung im Vorfeld der Jahreshauptversammlung beraten und möglichst anschließend eine zukunfts-trächtige Lösung, auch in Zusammenhang mit dem neuen Mitgliederverwaltungsprogramm präsentieren. Ich wünsche mir dafür die Mitarbeit der BVDM-Clubs und -Vereine, aber auch Eure Mithilfe als einzelnes Mitglied. Es wäre schön, wenn wir als BVDM nicht nur nach außen geschlossen auftreten, sondern uns auch durch etwas mehr Gemeinsamkeit intern das Leben einfacher machen. Dies könnte ruhig zu einem Gewohnheitsrecht werden.

Hoffentlich nicht zur Gewohnheit wird das Wetter des letzten Jahres. Ich wünsche uns deshalb für das beginnende Motorradjahr schönes Motorradwetter, pannenfreie Mopeds und allzeit eine gesunde und gute Heimkehr.

Tschüß

Harald Hormel



1. Vorsitzender



INHALT

THEMA

	Editorial	2
	Impressum / Inhaltsverzeichnis	3
FEMA	Nachricht von Fema Brüssel	4
Motorrad und Umwelt	Auf ein neues / Motorräder mit Anhänger	5
Politik	Wiederverwendungsdirektive	6
	Gespräche in Bonn aufgenommen	6
JHV	Wieder in der Mitte	7/8
	Bundesbeiratssitzung	8
Elefantentreffen '99	Eröffnungsrede	9
	- ein Wintermärchen? / Ergebnisse ET	10/11
	Kaffestand in dichtem .../ neues Infoblatt	12
Messe	Alle Jahre wieder	13
	Wo ist der Fortschritt?	14
	Motorräder & Roller	14/15
Regional	Regionalbüro Trier	15
	Elefantentreiber „Chaos“	16
	Der schnelle Wolf	17
	Lippischer Zweirad-Weihnachtsmarkt	18
	Elefantentreiber mit neuen Köpfen	19
Touren Trophy	Alle sind herzlich eingeladen	20
Biken	Biken trotz Körperbehinderung	21
Reise	Frühlingstour nach Tschechien	22/23
Unfall	Hätte man es vermeiden können?	24
Rechtsecke	Rotlicht - Bezirk	25
Leserbriefe	(selber lesen)	26/27
Ergebnisse	Tourenzielfahrt / Touristikwettbewerb	28
Nachruf	Martin Brede / Neues PC-Programm	29
Test	Immer wenn es Papa juckt... / So, so!	30
	Hallo zusammen!	31
News	Scharfe Kurven...	32/33
	Immer nur die großen???	33
Achtung	Buchvorstellung / E-mail / Anzeige	34
Aufgepaßt	(Alles mögliche)	35

Titelbild:

Elefantentreffen

Fotografiert von Wolfgang Schmitz

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband der Motorradfahrer e.V.

Chefredaktion

Babs Berschneider
Staudingstraße 6
82299 Türkenfeld
Tel./Fax: 081 93 / 99 96 60
E-Mail:
babs@apodemus.de oder
ballhupe@apodemus.de

ständige Mitarbeiter

Carsten R. Hoenig
Harald Hormel (H.H.)

Anzeigen

Bobby Berschneider

Presse Service

Michael Lenzen
Wuppertaler Str. 9
51145 Köln
Tel: 022 03 / 29 52 26
FAX: 022 03 / 29 52 61
Email
110363.1126 @ compuserve. com

Litho und Satz:

Apodemus Werbung
82299 Türkenfeld

Druck:

Pressehaus Naumann
Tel.: 060 51 / 83 31 50

WICHTIGE ADRESSEN:

1. Vorsitzender :

Harald Hormel
Spessarttring 33
63486 Bruchköbel
Tel./Fax: 061 81 / 781 56

Beiträge /

Adressänderungen :
über BVDM-Geschäftsstelle

Firmendienste:

Ralf Kühl
Sternstr. 11
85452 Moosinning
Tel.: 081 23 / 9 20 06
Fax: 081 23 / 99 00 22
E-Mail: 100550.365@CompuServe.Com

BVDM-Geschäftsstelle:

Carl-Zeiss-Str. 8
55129 MAINZ
Tel.: 061 31 / 50 32 80
Fax: 061 31 / 50 32 81
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi. und Fr.
8.00 -12.00 + 13.00 -16.30
Do. 8.00 -12.00 +13.00 -17.30

NACHRICHT VON FEMA BRÜSSEL

SIMON MILWARD

Liebe FEMA-Mitglieder,

während unseres Treffens am 7.2. hat das Komitee für Finanz und Allgemeine Angelegenheiten mich gebeten, mit Euch zu prüfen, ob es in Ordnung geht, ab Herbst eine neue FEMA-Stelle zu besetzen (als meine Vertretung für ein Jahr) und das diese im September 1999 besetzt werden soll.

Für die Doppelbesetzung gibt es eine Reihe von Gründen:

1. Dadurch hat die Person 3 Monate Einarbeitungszeit mit mir. Der Dezember kann nicht mehr als Einarbeitungszeit gesehen werden aufgrund von Weihnachten und meiner Vorbereitung für die Weltreise.

2. September ist ein wichtiger Monat (Arbeitsaufnahme des Europäischen Parlaments, Ausfahrt mit den Mitgliedern des Europäischen Parlaments und Entscheidung über den Young Rider of the Year).

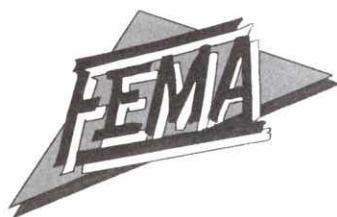
3. Wir haben das Geld.

Bitte teilt mir mit, ob Ihr damit einverstanden seid. Die Stellenbeschreibung findet Ihr nachfolgend und wird weitverbreitet ausgeschrieben.

Eric Thiollier wurde beauftragt, am „Crash barriers project“ zu arbeiten. Er wird dies ab 1. März 1999 tun und hierfür im FEMA-Büro Brüssel arbeiten.

Mit den besten Wünschen

Simon Milward



STELLENAUSSCHREIBUNG

Titel: Campaign Officer

Stelle: Frei

Nachdem nun Herr Eric Thiollier als Projektleiter für die Crash barriers eingestellt wurde, schreiben wir noch einmal die freie Stelle für die politische Lobbyarbeit aus.

Arbeitsbeginn des Campaign Officers ist am 1. September 1999 und geht voraussichtlich bis zum 31.12.2001, aber es könnte auch sein, daß es in eine Daueranstellung umgewandelt wird.

Alle Bewerber, die sich schon einmal beworben haben, sind wieder eingeladen, an dieser Ausschreibung teilzunehmen.

Idealvoraussetzungen für die Stelle:

Die wichtigste Voraussetzung ist Erfahrung in der politischen Lobbyarbeit. Sprachkenntnisse sollten idealerweise Deutsch, Englisch und eine skandinavische Sprache beinhalten. Sie/er sollte bereits für „Riders rights“ (Kampf für die Rechte der Motorradfahrer) gearbeitet haben und sich im Computerbereich auskennen (Apple Macintosh Environment) und natürlich Motorradfahrer/in sein.

Allgemeines:

Büro in Brüssel, daher muß Umzugsbereitschaft vorhanden sein. Die Person soll sehr selbstmotiviert sein und gerne in einem Team arbeiten. Lernbereitschaft, Flexibilität und gute Kommunikationsbereitschaft sollten ebenfalls vorhanden sein.

Stellenbeschreibung:

Die Hauptaufgabe des erfolgreichen Bewerbers wird politische/legislative Arbeit sein. Dies bedeutet, sich klar innerhalb der europäischen Institutionen auszukennen und Verantwortung für spezifische legislative und Lobbyschwerpunkte zu entwickeln.

Art der Arbeit:

Untersuchung der Schwerpunkte, Ausarbeitung der FEMA-Position und Vorschläge zur Lobbyarbeit nach Vorgaben des FEMA Committees, Aufbau von persönlichen Kontakten mit Politikern und Staatsangestellten, Koordination der Lobbyarbeit mit den nationalen Mitgliederorganisationen.

Vergütung/Konditionen

Circa 65.000 BF (1.600 EURO) pro Monat brutto als Anfangsgehalt, und sollten die Sozialabgaben und Steuern eine zu große Rolle spielen, kann dieser Betrag diskutiert werden. Urlaub 25 Arbeitstage pro Jahr, notwendige Abend- und Wochenendarbeiten werde nicht vergütet.

Als Anmerkung sei gesagt, daß trotz des niedrigen Gehaltes, was FEMA anbieten kann, dieser Job interessant ist, da sehr wertvolle Erfahrungen mit den europäischen Organisationen gemacht werden, die auch anderweitig verwendet werden können.

Arbeitsbeginn 1. September 1999

Die Dauer des Vertrages wird unterzeichnet vom 1.9.1999 bis 31.12.2001 mit einer Probezeit von 6 Monaten.

Bewerbung:

Bewerbungen mit Lebenslauf sollten bis zum 21.5.99 an FEMA geschickt werden und entsprechende Referenzbriefe der nationalen Verbände sollten mitgeliefert werden.

Die ausgewählten Kandidaten werden am Samstag, den 19.6.1999 in Brüssel interviewt werden und bis zum 31. Mai hiervon unterrichtet sein.



Auf ein neues ?!

Das bisher für unseren Verband völlig unzureichende Papier des Bundesumweltministeriums „Motorrad und Umwelt“ wird möglicherweise in wesentlichen Grundzügen überarbeitet.

Wir waren bekanntlich mit den anderen von der Motorradseite her beteiligten Vertretern aus diesem Arbeitskreis ausgestiegen.

In einem von unserer Seite maßgeblich initiierten Gespräch im Bundesumweltministerium wurde vereinbart, daß die von

der Motorradseite ehemals beteiligten Gesprächsteilnehmer einen gemeinsamen Mängelkatalog der letzten Entwurfsversion erstellen.

Dieser Mängelkatalog soll dann Grundlage eines erneuten Anlauf zu einer grundlegenden Diskussion darüber sein, ob die Arbeit an diesem Papier erneut aufgenommen wird. Es steht ebenfalls die Möglichkeit im Raum, daß von der politischen Führung des Umweltministeriums das Pa-

pier eingezogen und nicht offiziell veröffentlicht wird.

Für uns gilt es allerdings vordringlich die andere Möglichkeit zu verhindern, daß das Papier im derzeitigen Zustand so von Ministeriumsseite abgesegnet und veröffentlicht wird. Diese Möglichkeit ist als die nach heutigem Stand wahrscheinlichste anzusehen. Da dies gleichzeitig die für uns schlechteste Lösung ist, haben wir im Interesse der zukünftigen Absicherung des motorisierten Zweirads als Verkehrsmittel erneut die Initiative ergriffen - hoffentlich erfolgreich. H.H.

Motorräder mit Anhänger als Bremskeil für LKW ? Neuregelung für PKW-Gespanne in Kraft

Am 22.Okt.1998 ist die „9.Ausnahmsverordnung zur StVO“ in Kraft

getreten und gilt bis zum 31.

Dez.2003. Darin wird festgelegt,

welche PKW-Gespanne, unter welchen Voraussetzungen 100 km/h

auf Autobahnen fahren dürfen.

Dies kann auch für Motorradfahrer

interessant sein, die ihr Motorrad

auf einem Anhänger transportieren

(Rennmaschinen, Veteranen usw.)

Der PKW muß mit dem entsprechenden Anhänger den TÜV vorgeführt werden. Er prüft, ob ein bestimmtes Verhältnis zwischen Leergewicht des PKW und zul. Gesamtgewicht des Anhängers nicht überschritten wird. Dabei kommt es auf die Achskonstruktion des Anhängers an. Weiterhin wird geprüft, ob die Anhängerrei-

fen für die höhere Geschwindigkeit geeignet und nicht älter als 6 Jahre sind.

Die Zulassungsstelle muß jetzt noch eine Bescheinigung und die „Tempo 100“-Plaketten ausstellen und die Verwaltungsgebühr kassieren - das wichtigste überhaupt.

Leider wurde die Höchstgeschwindigkeit für Motorräder mit Anhängern, die in diesem Zusammenhang mit diskutiert worden war, nicht erhöht. Mit 60 km/h auf Autobahnen hat Deutschland eine Regelung, die am weitesten hinter denen anderer europäischer Länder hinterher hinkt. Nachdem sogar Dänemark aufgrund europäischen Drucks das Anhängerverbot aufgehoben hat, gibt es dort eine weitaus modernere Regelung als bei uns.

In Europa gehören die Niederlande mit 80 km/h noch zu langsamen Ländern. Bereits in Belgien (120 km/h) und England (60 mph) darf man schneller fahren. Interessant wird es dann in Frankreich und Irland, wo man legal 130 km/h fahren darf. Es sind übrigens die gleichen Anhänger, nur die Besitzer wohnen in einem anderen Land der EU.

Ein mit 60 km/h fahrendes Gespann mit Anhänger wirkt auf einen PKW, der mit 265 km/h von hinten heran gerauscht kommt, wie ein stehendes Hindernis. Aber auch der LKW-Fahrer der mit seinem Termindruck im Nacken gerne 80 bis 90 km/h fährt und jetzt wegen Überholverbot mit 60 km/h hinter einer Goldwing hertuckern muß, kann müheles auf Weißglut gebracht werden. Die Palette der Maßnahmen reicht dann von einfachen Hupkonzerten bis zum Abdrängen in Richtung Botanik.

Wie lange will der Gesetzgeber uns Motorradfahrer zumuten, daß wir die Autobahnen nur unter Lebensgefahr benutzen können? Die Motorräder haben mittlerweile sehr wirkungsvolle Bremsanlagen und über Motorleistung brauchen wir ja nicht einmal zu reden. Das Leistungsgewicht einer Goldwing, die gut und gerne auf ca. 1000 kg kommt, beträgt 100 PS/t. Ein MZ-Gespann mit Anhänger kommt bei einer Motorleistung von 21 PS und einem Gesamtzuggewicht von 615 kg auf ein Leistungsgewicht von 34 PS/t. Ein moderner 40-Tonner mit 520 PS kommt gerade einmal auf 13 PS/t - gesetzlich vorgeschrieben sind mindestens 6 PS/t. [WePeGe.](#)



DAS EUROPAPARLAMENT ÜBERNIMMT DIE POSITION DER MOTORRADFAHRERVERBÄNDE IN SACHEN WIEDERVERWENDUNGSDIREKTIVE

(End of Live Vehicles Directive)

In einer Plenarsitzung in Straßburg am 11. Februar 1999 hat eine Überwältigende Mehrheit von Europaparlamentariern die Motorradfahrer unterstützt, indem sie für den Vorschlag der FEMA zu der End of Live Vehicles Directive gestimmt hat.

Die FEMA-Änderungsvorschläge, die für zwei- und dreirädrige Fahrzeuge Geltung haben, sehen nun vor, daß diese Fahrzeuge nur in Artikel 6 und des Anhangs der Richtlinie enthalten sind, und dies gilt nur für offizielle Händler, die damit dazu gebracht werden sollen, die Grundvoraussetzungen zu haben, um umweltgefährdende Substanzen (...I, Batterien etc.) sicher zu lagern. Historische Fahrzeuge, definiert als über 20 Jahre alt, werden ausdrücklich von der Richtlinie ausgenommen.

Der motorradfahrende Europaparlamentarier Gerard d'Aboville (RPR-France) war einer der stärksten Fürsprecher, diese Änderungen im Sinne der Motorradfahrer anzunehmen.

Es war für ACEM (European motorcycle industry), FEMA (European motorcyclists' federation) und FIM (International motorcyclists' federation) eine große Erleichterung, daß bürokratische Restriktionen bei der privaten Verwertung und eine Kostenexplosion für die Industrie hiermit vermieden werden konnte. Die meisten Regierungen sind ebenfalls für eine Ausschließung der Zweiräder. Dies bedeutet, daß FEMA nun sicher sein kann, daß diese positive Haltung bis zum Inkrafttreten der Di-

rektive in der zweiten Hälfte dieses Jahres erhalten bleibt.

FEMAs Generalsekretär Simon Milward, welcher an der extrem wichtigen Sitzung in Straßburg teilnahm, sagte: „Dies war eine extrem produktive Woche, in der Vorschläge von uns aufgenommen wurden in Sachen Sicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung von Dieselschüttung und bei denen in 2 Richtlinien Motorräder in Sachen Recycling von der Bürokratie unbehelligt bleiben. Dies beweist, wie effektiv unsere Arbeit ist und Motorradfahrer sollten dies unterstützen, indem sie den nationalen Fahrerverbänden beitreten.“

Gespräche in Bonn aufgenommen!

Zum letzten wurden die Kontakte mit den neuen Verantwortlichen nach einer Bundestagswahl in Bonn aufgenommen. Vor dem Umzug nach Berlin hat unser Verband jetzt erste Gespräche mit den Arbeitskreisvorsitzenden Verkehr der Bundestagsfraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und der SPD geführt.

Die Gespräche mit den Bundestagsabgeordneten Mertens und Schmidt sowie deren wissenschaftlichen Mitarbeitern waren sehr ausführlich und auch ohne jede zeitliche Hektik. Gesprächspunkte waren die anstehende Reform des Ozon-Gesetzes, Vorbeifahren an Staus, die weitere Entwicklung der 125er-Klasse sowie motorradfreundlicher Straßenbau.

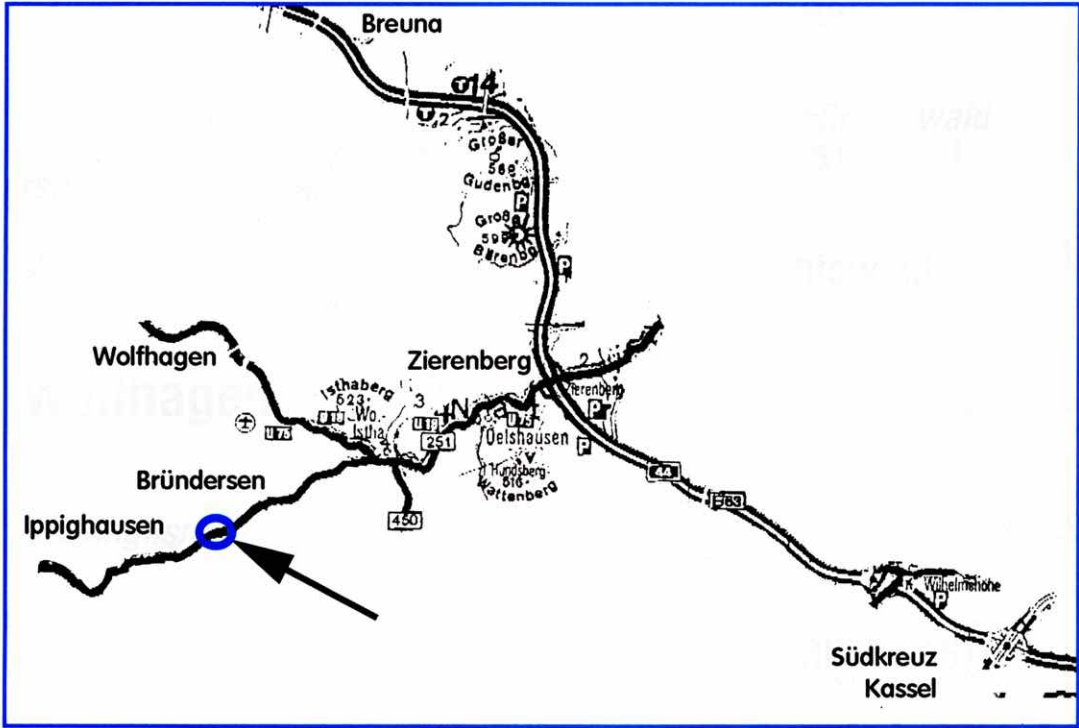
Insbesondere das Thema Ozon-Gesetz wird unsere volle Aufmerksamkeit verlangen. Hier wird es spannend, wie sich die Ansprüche der ehemaligen Oppositionsfraktionen nunmehr in der Regierung darstellen. Schließlich gilt es nunmehr neben den Forderungen auch die Verantwortung für deren Umsetzung zu übernehmen. Hier wird zu testen sein, ob wir bei der politischen Ebene bessere Chancen für eine Nachrüstung und Ausnahmen

von Fahrverboten auf der Basis Schadstoffreduzierung 40-60 %, was den U-Kat bedeuten würde, haben als bei den Forderungen des Bundesumweltministerium nach der Nachrüstung auf G-Kat-Basis (mind. 80 %).

Erste Gespräche fanden auch mit dem neuen Vorsitzenden des Bundestagsausschusses für Verkehr, Bau und Wohnungswesen, dem ehemaligen Bundesbauminister Eduard Oswald (CDU/CSU-Bundestagsfraktion) statt. Hier ging es bei den gleichen Inhalten um die parlamentarische Begleitung der entsprechenden Meinungsbildung der die Regierungsverantwortung tragenden Fraktionen.

H.H.

Wieder in der Mitte !!!



**Die Jahreshauptversammlung
1999 mit Neuwahlen des Vor-
stands und den übrigen sat-
zungsmäßigen Regularien findet
wie mitgeteilt bei den Gespann-
freunden Kassel-Korbach
am Samstag,
den 24. April 1999
ab 15.30 Uhr
im Saal der Gaststätte
„Café Monschein“
an der B 251
in
34466 Wolfhagen - Bründersen.
statt.**

Damit sind wir nach Ausflügen der
JHV an die Nordseeküste und ins Al-
penvorland wieder einmal in der Mitte
Deutschlands.

Möglichkeiten zum Zelten gibt es in be-
schränkter Anzahl direkt beim Tagungslo-
kal; reservieren könnt Ihr direkt beim
Café Monschein unter der Telefonnum-
mer 05692/5961. Die Zeltgebühren betra-



gen pro- und Tag 5,- DM und für Spei-
sen und Getränke ist bestens gesorgt.

Pensionen stehen in der näheren Umge-
bung ebenfalls zur Verfügung.
Die empfohlenen Unterkünfte „Zur Wei-
delsburg“ Tel. 05692/5983 und „Gaststätte
Pfeifferling“ Tel. 05692/5980 befinden sich
beide im Wolfhagen-Ippighausen.
Wegen weiterer Unterkünfte wendet Euch
bitte an Peter Himmelmann,
Heidebreite 9 in 34246 Vellmar,
Tel. 0561/823816.

*Die folgenden Anträge zur JHV sind
bis zum Abgabeschluß am Freitag,
19. Februar 1999 in der BVDM-Bun-
desgeschäftsstelle in Mainz einge-
gangen:*



1. „Die Jahreshauptversammlung möge beschließen, daß die Mitglieder des Vorstandes des BVDM's e.V. einzeln entlastet werden.“

Begründung: Dies halte ich für nötig, um eine gerechte Beurteilung der einzelnen Mitglieder des Vorstandes abgeben zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Marco Bürk

2. „Die Jahreshauptversammlung möge beschließen, daß das Recht der Mitglieder in Einsicht in Unterlagen des Vorstandes, d.h. Sitzungsprotokolle, Veranstaltungsabrechnungen, etc. in der Satzung des Bundesverbandes der Motorradfahrer verankert wird.“

Begründung: Dies halte ich für nötig, um die nötige Transparenz der Vorstandsarbeit gegenüber den Mitgliedern zu gewährleisten, und interessierten Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, die Beschlüsse des Vorstandes nachzuvollziehen, und mögliche Entscheidungen gegen die Interessen des Vorstandes aufdecken zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Marco Bürk

3. „Die Landesverbände erhalten jährlich eine nachvollziehbare Abrechnung der auf sie anteilig entfallenden Mitgliedsbeiträge, um pflichtgemäß die „Kassenlage“ nachweisen zu können.

Mit freundlichen Motorradfahrergrüßen
Dieter Gössel, Kassenwart LV Weserstein

4. „Der Drucker der BVDM-Mitgliederverwaltung erhält alle drei Jahre ein neues Farbband und wird so justiert, daß in den Überweisungsträgern die Angaben in den Kästen ausgedruckt werden.“

Begründung: Sowohl der schwache Druck als auch der Ausdruck an falscher Stelle dürften dafür sorgen, daß es im Zahlungsverkehr (für die Beiträge) zu Schwierigkeiten kommt, weil die Lesegeräte der Geldinstitute überfordert werden.

Mit freundlichen Motorradfahrergrüßen
Dieter Gössel, Kassenwart LV Weserstein

Das Café Monschein erreicht Ihr wie vorne folgendermaßen beschrieben:

Autobahn A 44 Kassel - Dortmund;
Abfahrt Zierenberg,
Auf der B 251 Richtung
Wolfhagen/Waldeck,

durch Wolfhagen-Istha und Wolfhagen-Bründersen, das Café Monschein liegt zwischen den Wolfhagenern Stadtteilen Bründersen und Ippinghausen.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn sich möglichst viele Mitglieder des BVDM auf den Weg zur diesjährigen Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstands machen.

H.H.



1. Bundesbeiratssitzung 1999

Liebe Freunde,

hiermit möchte ich die BVDM-Clubs und -Vereine, die Mitglieder des Vorstands, die Referenten und Leiter der Regionalbüros zur ersten Bundesbeiratssitzung des BVDM im Jahr 1999 einladen.

Sie findet statt am

Samstag, den 24. April 1999
um 11.00 Uhr
im Saal der Gaststätte „Café Monschein“
an der B 251
in 34466 Wolfhagen - Bründersen.

Vorschläge zur Tagesordnung:

Informationsfluß innerhalb des BVDM,
Mitgliederkartei,
Durchführung der Zahlungen des Mitgliedsbeitrags,

Weitere Themen könnt Ihr gerne einbringen, wir warten auf Eure Ideen.

Für den Vorstand
Harald Hornel, 1. Vorsitzender



Elefantentreffen '99

Liebe Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer, sehr geehrte Gäste,

zum 43. Elefantentreffen begrüße ich Euch hier in Thurmansbang-Solla im Namen des Bundesverbandes der Motorradfahrer sehr herzlich. Wir freuen uns, daß Ihr gekommen seid, um mit uns ein paar Wintertage im Bayernwald zu verbringen.

Wir haben wieder einen großen Batzen Geld und die Arbeitskraft unserer ehrenamtlichen Helfer einsetzen müssen, um dieses Elefantentreffen zu ermöglichen. Der scharfe Frost, der Pulverschnee und die Sonne sind beste Voraussetzungen für unser großes altes Elefantentreffen, und jetzt liegt es nur noch an Euch, daß es uns allen lange in guter Erinnerung bleibt.

Die Solidarität der Motorradfahrer untereinander war die Basis für das erste Elefantentreffen und ist sie auch bis jetzt geblieben. Sorgt bitte dafür, daß es auch in Zukunft so sein wird. Es gibt aber auch andere Anlässe, bei denen

wir Motorradfahrer uns solidarisch verhalten sollten, wie zum Beispiel bei der Eurodemo im vorigen August in Bonn. Als es darum ging, den Regierenden in Bonn und Brüssel zu zeigen, daß sie auch mit uns Motorradfahrern rechnen müssen, hätten wir Euch gern gesehen.

Ein besonderer Gruß und Dank gilt den Aktiven der „Arbeitsgemeinschaft motorradfahrender Ärzte.“ Sie sorgen seit vielen Jahren dafür, daß große und kleine Wehwehen fachmännisch behandelt werden.

Ich wünsche den Elefantentreibern weiterhin viel Spaß, unseren Helfern einen ruhigen Verlauf und uns allen morgen eine gute Heimfahrt.

Horst Orłowski



Elefantentreffen 1999 - ein Wintermärchen?

Das letzte Elefantentreffen dieses Jahrtausends wird vielen in unvergeßlicher Erinnerung bleiben. Mehr als 50 Meter Neuschnee ausgerechnet in den Anreisetagen machten etlichen Motorradfahrern die Teilnahme unmöglich. Nur 4.800 Enthusiasten schafften trotz widrigster Wetterbedingungen den Durchbruch zum Hexenkessel in Thurmannsbang-Solla. Sie wurden durch ideale Zeltmöglichkeiten bei reichlich Schnee im „blue moon“, des zweiten Januar Vollmondes mit einem harmonischen Treffen voll entschädigt.

Fast schien der Gang zum Konkursgericht unvermeidlich. Freitagabend schwankte die Teilnehmerzahl um 2.800 - soviel, wie im Vorjahr bereits Donnerstags anwesend waren. Die spärlich Eintreffenden berichteten von Glatteis, mannshohen Schneeverwehungen und zahlreichen Leidensgefährten, die in Bushaltestellen Zwangspausen eingelegt hatten. Viele waren unterwegs umgekehrt, da sie sich keine Chancen ausrechneten, das Treffen rechtzeitig zu erreichen. Nur die Hartgesottensten ließen sich nicht beirren und kamen, wenn auch mit erheblicher Verspätung, an. Samstag Mittag traf endlich auch Marco aus Mailand ein, ein italienischer Journalist und guter Freund, der seit Jahren das Treffen besucht. Er war 3 Tage vorher mit 17 Leuten losgefahren. Anstatt wie üblich einen Tag für die 650 km lange Strecke unterwegs zu sein nahm er 1000 km Anreise in Kauf, da der Brenner und 2 weitere Pässe für Motorräder gesperrt waren. Nur 3 seiner Freunde hielten bis München

durch, bevor sie entnervt ihre Motorräder in den Autoreisezug verladen ließen und sofort die Heimreise antraten.

Obwohl sich die Anreise mehr als schwierig gestaltete, fanden viele in- und ausländische Teilnehmer den Weg zum Treffengelände. Neben Spaniern - darunter derselbe wie im Vorjahr mit der weitesten Anreise von 3.267 km -, Engländern, Holländern, Belgiern, Franzosen, Polen und Ukrainern war sogar ein Grieche mit wärmendem Outfit vertreten, der hoffnungsvoll, aber vergeblich bei Temperaturen um 12 ° Minus nach einem Landsmann Ausschau hielt. Es erscheint mehr als wahrscheinlich, daß sich das norwegische Multisprachtalent Jan Olsen seiner angenommen hat. Der lebenswerte 74jährige besucht seit 30 Jahren das

Elefantentreffen. Unbeirrt wie in seinem früheren Beruf als Hafenkapitän steuerte selbst sein K 100- Gespann über 1000 km von seinem Wohnort Ostende in den bayerischen Wald, um bei anfallenden Übersetzungen wie immer hilfreich zur Seite zu stehen.

Trotz der klirrenden, trockenen Kälte wurde nicht übermäßig viel Holz verkauft. Die hartgesottenen Biker hielten sich mit ausdauernden Benzingsprächen und Gitarrenspielen warm. Manch einer kam auch durch das Reparieren seines Motorrades ins Schwitzen, das bei der Kälte seinen Dienst versagte oder Sturzblessuren erlitten hatte. In Sterns Werkstatt herrschte wie immer Hochkonjunktur, so daß etliche im Hinblick auf ihre geplante Heimreise mit Hand anlegten. Erstaunlich wenige Maschinen blieben zurück und/oder mußten abgeschleppt werden.

Beindruckend war wieder der Ehrgeiz, mit eigens für das abgesperrte Gelände konstruierten Maschinen zu glänzen. Bestaunt wurde ein Motorrad mit Holzgabel. Für Tiefschneefahrten eignete sich offensichtlich ein Dreirad mit



zusätzlich neben den Hinterrädern angebrachten Aluminiumwalzen mit aufgeschweißten Fischgrätprofil hervorragend. Eigenwillig war auch die Selbstbaukonstruktion von Jean-Luc, der dieses Jahr ein BMW- Gespann auf Allradantrieb umgebaut und damit aus Frankreich angereist war.

Das 11. Elefantentreffen im Bayerischen Wald strahlte eine besondere Harmonie aus. Störend, wenn auch zur Einnahmen Verteilung unvermeidlich, erwiesen sich nur die 3000 Tagesbesucher aus der näheren Umgebung, die bei strahlendem Sonnenschein die Exoten in Augenschein nahmen. Die von keinem vermischten Krachmacher und Quertreiber hatten sich durch die ungünstigen Anreisbedingungen glücklicherweise abschrecken lassen. Das Treffen verlief daher ohne Ausschreitungen und Störungen völlig ruhig. Selbst die Ansprachen des Organisators und des Pfarrers mit anschließender Gedenkminute für die verstorbenen Freunde verlief ohne störendes Motorendrohen und Zwischenrufen in der Andacht, wie sie einem solchen Anlaß gebührt. Auch die Helfer des BVDM und der AMA, die zu später Stunde nicht immer friedfertige Momente erleben, spürten diese Idylle. Erstmalig konnten auch sie in vollmondbeschienener Landschaft ohne Dauerstreß längere Zeit bei einem Lagerfeuer verweilen und einfach nur genießen. Ein Wintermärchen, wie es immer sein sollte!

dorothee Eckert

Ergebnisse Elefantentreffen 1999 offizielle Teilnehmerzahlen

Motorradfahrer:	Anzahl 4800
Tagesbesucher:	Anzahl 3000
Weiteste Anfahrt	Sergio Paga Navarro aus Melilla mit 3267 km
Ältester Teilnehmer:	Georg Luber, 81 Jahre, Neumarkt Pollanten
Jüngster selbstfahrender Teilnehmer:	Manuel Obser, 16 Jahre, Benningsen/Unterallgäu
Größter Club:	Motorradfreunde Dorndorf, 20 Personen, Thüringische Rhön
Schönster Eigenbau mit Straßenzulassung:	Heos-Yamaha XTZ 750 Gespann, Roland Drechsler
Schönster Eigenumbau ohne Straßenzulassung:	MZ-Trike mit Trabi Hinterachse, Mirko Döriz
Holzsägen:	Erich Bichler, MC Neufnachthal, 13,58 Sekunden
Tauziehen:	Kreuzigungsgruppe, Scherding/Unterösterreich

Die nächste Tourensaison kommt!



Sind Sie darauf vorbereitet?

Moderne Tourenfahrer planen ihre individuell ausgewählten Routen in Europa per einfachem Mausclick mit dem neuen und speziell für Motorradfahrer ausgelegtem **ixis** Tourenplaner:

Deutschland, Schweiz, Österreich

610.000 Straßenkilometer,
10.000 Städtepläne,
100.000 Sehenswürdigkeiten
(Band II: Frankreich, Benelux, Spanien ca. Mitte 99)
und lassen sich anschließend durch die individuell ausgewählte Tour von **PRO ROUTE**

dem elektronischen Tourenführer, vom Start bis zum Ziel entspannt und sorglos führen.

Einfache und schnelle

Planung am PC, zuverlässige Tourenführung per Chipkarte!



Speziell für den Off-Road Bereich:

NEU!

- optionale GPS-gestützte Führung
- Tourenplanung- und Durchführung mit üblichen Piktogrammen
- spontane Toureneditierung
- elektronisches Roadbook und Bordcomputer in einer Einheit.

Als kompaktes Roadbook bietet Ihnen Pro Route:

- ✓ Tourenführung einer individuell geplanten Route
- ✓ Tourenführung einer z.B. von der Fachpresse vorgeschlagenen Tour
- ✓ Spontane Editierung einer nicht vorbereiteten Tour
- ✓ Tourenführung einer fertig ausgearbeiteten Tour
- ✓ Nacheditierung einer ungenau geplanten Tour
- ✓ Automatische oder manuelle Weiterschaltung der Wegpunkte

Das Motorradmanagement läßt auch keine Wünsche übrig:

- ✓ Digitale Tachometeranzeige (TÜV-Zulassung als Instrumentensatz)
- ✓ Digitale Motordrehzahlanzeige
- ✓ 4 Tageskilometerzähler

- ✓ Dauerkilometerzähler
- ✓ Datum & Uhrzeit
- ✓ Außentemperatur
- ✓ Durchschnittsverbrauch
- ✓ Tankmanagement
- ✓ Durchschnittsgeschwindigkeit
- ✓ Beschleunigungswerte
- ✓ Speicher für Maximalgeschwindigkeit
- ✓ Stoppuhr
- ✓ Bordspannung
- ✓ Einstellbare Schwellwerte für max. Geschwindigkeit, Benzinverbrauch, Außentemperatur, Spannung** zwecks entsprechender Wartung bei Über-/Unterschreitung

** Bei Ausrüstung mit der optionalen Motordatenerfassung: auch für Wasser-/ Öltemperatur, Oldruck, Strom.

Kostenloses Infopaket und / oder Händlernachweis bei:

ixis Elektronik GmbH
Tel. 02371 - 944809/10
Fax 02371 - 944811
<http://www.ixis.de>

Die neue Art des Tourenfahrens!



Kaffeestand in dichtem Schneetreiben

RSC Pfaffenhofen versorgt Motorradfahrer auf dem Weg zum Elefantentreffen

Vor kurzem fand wieder das legendäre Elefantentreffen im Bayer. Wald statt. Bei Schnee und eisigen Temperaturen eröffnen die Biker die Saison bereits Ende Januar.

Zum 8. Mal unterstützten auch die Mitglieder des RSC Pfaffenhofen dieses winterliche Motorradtreffen mit einem Kaffee- und Teestand auf einem Parkplatz an der Degendorfer Autobahn.

Diesmal wurde die Witterung der Jahreszeit gerecht. Bei eisigen Temperaturen und teilweise dichtem Schneegestöber waren wieder eine Vielzahl von Bikern unterwegs.

Insgesamt über 120 Motorradfahrer erwärmten sich an einem heißen Kaffee oder Tee. Für diese schlechten Witterungsbedingungen hatten die RSC'ler speziell vorgesorgt. In einem Zelt mit Gasofen konnten sich die, oft wie Schneemänner daher kommenden, Fahrer und Sozios ihre fast steif gefrorenen Glieder wieder aufwärmen.

So konnten die RSC - Organisatoren Klaus Burgstaller, Jörg Hanusch und Martin Halmich wieder viele Biker aus Italien, Österreich, Frankreich und der Schweiz die nach einer langen Anreise begrüßen.

Die weiteste Anreise am Kaffeestand der RSC'ler hatte in diesem Jahr ein Spanier von der spanischen Enklave Melilla aus der Küstenregion von Marokko.

Aufgrund von Radio - Meldungen und Mitteilungen von Pkw- Fahrern erfuhren die RSC - Organisatoren am frühen Abend kurz vor dem Abbau des Kaffeestandes, daß noch eine größere Gruppe von Motorradfahrern ca. 20 km vor dem Parkplatz in einem Stau stecken.

Sponatan wurde daraufhin die „Standzeit“ um 1 Stunde verlängert. So konnte der RSC bereits im dunkeln noch einige Haferl Kaffee und Tee an einige motorradfahrende Schneemänner verteilen.

Aufgetaut, durchgewärmt und gut aufgelegt machten sich alle Biker auf die Weiterreise und manch einer versprach auch beim nächstjährigen Elefantentreffen wieder einen Boxenstopp am Kaffeestand des RSC einzulegen.

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Burgstaller



Neues Infoblatt zum Elefantentreffen

Nachdem das „grüne Blättchen“ zum elefantentreffen schon seit mehreren Jahren vergriffen ist und auf den Messen immer wieder nach aktuellen Informationen gefragt wird, ist jetzt eine achtseitige Broschüre zum Treffen im Bayrischen Wald neu erschienen. Es sind darin einige Bilder, der Sinn und Zweck des Treffs, die Geschichte und der Organisatorische Aufwand beschrieben. wir bedanken uns bei der Fa. ITER TV + VIDEO für die Mitfinanzierung. Das Faltblatt kann für Messestände oder auch als Info für Interessierte bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

M.T.

Alle Jahre wieder Motorradfaszination Sinsheim'

Die Messe in Sinsheim veranstaltete auch in diesem Jahr vom 5. bis 7. Februar die traditionelle Ausstellung „Faszination Motorrad“. Und genauso traditionell begab ich mich durch eine der Mautschleusen am Westeingang Richtung Messehalle. Bevor ich jedoch die heiligen Hallen betreten, durfte entwertete eine ganz bezaubernde Dame im besten Alter (sie sei an, dieser Stalle ganz herzlich begrüßt) mit einem entzückenden Lächeln auf ihrem Antlitz und einem freundlichen „Guten T Tag“ mein Billett. Jetzt war's geschafft - endlich konnte der faszinierende Hallenmarathon losgehen.

In mehreren Messehallen gab es Motorräder: Gespanne, Trikes, Quads, Bekleidung, Roller' Zubehör, Werkzeug und Edeltuning zu sehen. Die Japaner zeigten ihre neuesten Kreationen von Tourer über Enduros bis hin zur Tupperware für die Piste, also rasende Reisschälchen mit über 1 60 PS - da wird jeder Pizzasprint neidisch. Ach SQ - Chopper gib't's keine mehr, die heißen jetzt Cruiser, sind aber im Prinzip dasselbe, sehen nur schwerfälliger aus. Dafür erleichtern sie aber um so erheblicher das Portemonnaie.

Die Italiener ließen sich auch nicht lumpen und zeigten sich vor allem stark im Rollersegment und was man alles aus einem Viertelliter zaubern kann. MUZ zeigte Yamaha, daß man aus deren Eintopf mit 660 cm3 auch ein tolles Programm zaubern kann, nach dem Motto „für jeden ebbes“.

BMW war komplett vertreten von der F- über R-Reihe bis zur K-Reihe. Auch das neue Flaggschiff - K 1200 RT - in Vollausstattung war zum Dumpingpreis von 37000,- DM ausgestellt, die ganz klar zeigt, wohin bei BMW die Reise geht: Nämlich im Modelljahr 2000 den ersten Q, 5-Tonner-Luxusliner auf zwei Rädern zu stellen, das Kilo ZU 100 DM - oder darf's etwas mehr sein?

Beinahe hätte ich eine ganz stark vertretene Fraktion aus den USA vergessen. Ihr wißt schon, die Marke aus Müllwaukee. Bei Harley-Davidson wird sehr überzeugend demonstriert, wie kostenintensiv es in den Staaten ist, Alteisens zu einem „Motorrad“ zu recyceln. Mit Einführung der neuen Motoren im Jahrgang 1999 sind auch neue Preise eingeführt worden - auch für die alten Modelle, die weiterhin im Programm bleiben. Bei der 99er Electra Glide (45.000,- DM) ist der Luxus SQ üppig ausgefallen, daß man für das Modelljahr 2000 mit einem Dixi-WC im Topcase rechnen darf.

Recht interessant war es, einem Airbrusher bei der Arbeit über die Schulter zu sehen. Etwas weiter überzeugte ein ganz geduldiger Mensch von der Qualität seiner Polierbänder' indem er Bierdosen bis zum Hochglanz bearbeitete, jedoch sind 1 Q Dosen schneller leergetrunken, als eine poliert. An anderer Stelle netete jemand Lenkerwerkzeugtaschen für Chopper-Fans zusammen. Käppies (Caps) wurden an einem Stand mit einer computergesteuerten Nähmaschine nach Kundenwunsch bestickt. Radio Regenbogen hatte eine Showbühne aufgebaut und stand wohl mit seinem Namen für das Wetter Pate, denn es regnete, daß sich fast die Balken bogen.

Diverse Stände mit Motorradbüchern, -zeitschriften etc. durften auch nicht fehlen. Und für's leibliche Wohl war auch an jeder Ecke etwas geboten. Apropos Ecke: Auch unser guter allseits beliebter BVDM war mit einem sehr dezenten Stand am Treffpunkt mehrerer stark frequentierten Verkehrsadern vertreten.

Abschließend komme ich zum eigentlichen Highlight der Messe. (Diese Messe mausert sich zum Mekka für Gespannfahrer. Carell, Hartmann (Falk und HGT), Probst und last but not least Stern waren mit sehr imposanten Kreationen vertreten. Doch das

Sahnestückchen konnte am Stand vom Bernhard Götz-Verlag bestaunt werden: der neue EZS Summit, der hier zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Neben einem Parcours für Pocket-Bikes (Bonsai-Motorräder) gab es auch eine Veranstaltung für jedermann, einen Quad-Parcours auf Zeit abzufahren. Nicht für jedermann, sondern exklusiv für die Cracks aus der Gespanncross-Szene war das erste Sidebike-indoor-jumping (Hallengespannhüpfen), das sich jedoch von Sprung zu Sprung eines jeden Teams steigerte bis hin zum Sidebike-indoor-flying. Hierbei wurde auf einer abgesperrten Piste in einer Halle mit MC-Gespannen nach einer Anlaufstrecke (anfänglich 6 m - später mehr als 12 m) über eine Rampe gesprungen. Echt toll - was die einzelnen Teams hier zeigten.

Camel-Filters schickte diverse leckere Mädchen durch die Hallen, um den Besuchern Zigaretten incl. Feuer zu spendieren, was uns Nichtraucher mal wieder eindeutig benachteiligte (wann verteilt Haribo endlich Gummibärchen?!). Der ADAC schickte auch seine Kopfgeldjäger aus, um Kunden zu changhaien. Und wie üblich lockte der Veranstalter mit einem Quiz, bei dem ein Motorrad der erste Preis ist.

Fazit:

Nach sechs Stunden waren dann die Füße rund, die Socken qualmten. Eigentlich eine Messe wie jede andere - sollte man meinen. Jedoch diese Messe hat Charme, Flair und man trifft oft Bekannte, meist Besucher vergangener Jahre' die es auch immer wieder hierher zieht.

Und wann treffen wir uns in Sinsheim?

Bis dann,
Stefan Gladbach

Wo ist der Fortschritt?

- „Mal sehen was es Neues gibt.“-

war mein Motto beim Besuch der IMOT in München. Lohnt es sich nach einer „Neuen“ (Maschine) zu schielen, oder ist man mit seiner „Alten“ noch gut bedient?

So durchstreifte ich die Hallen auf der Suche nach umwerfenden Neuerungen und stellte fest, daß es für mich keinen Grund gibt mit meiner technisch veralteten Honda SLR 650 unzufrieden zu sein. Im Jahre ein vor der Jahrtausendwende findet es kaum ein Hersteller für notwendig echte Verbesserungen auf dem Gebiet der Servicefreundlichkeit, Umweltverträglichkeit oder Sicherheit zu bringen.

Das Auto, mit dem ich kam, war weder teuer noch neu. Trotzdem hat es einen sparsamen Einspritzer mit regeltem Katalysator. Und wäre der Wagen neuer, hätte er Sicherlich auch ABS und Airbags.

Wenn ich dann beim Hersteller „X“ oder „Y“ sehe, daß sich das 99er Modell zwar in anderen Farben und einer neu gestylten Verkleidung präsentiert, sich aber unter dem schönen Kleid ein Motor mit Vergasern und einem Choke zum Kaltstart verbirgt, welcher nicht einmal einen ungeregelten Kat besitzt, so frage ich mich doch wo der echte Fortschritt beim Motorradbau bleibt. Nicht einmal eine Startautomatik, die mein Käfer 1970 schon hatte, sehe ich. Es zählt schon als technischer Leckerbissen, wenn der Hersteller den Chokehebel vom Vergaser zum Lenker hinaufverlegt, wobei an ein diesbezügliches Kontrollämpchen gar nicht zu denken ist. Da kommt eine neue Super-Reise-Enduro mit Verbrauchswerten heraus, die bei einem PKW der Golf-Klasse nicht toleriert würden, und niemand schient daran Anstoß zu nehmen, daß man hier Fortschritt mit PS-Geilheit verwechselt. Keiner der Hersteller von „zweirädrigen

Träumen“ findet es für notwendig Ölwechselintervalle von teilweise lächerlichen 3.000 Kilometern auf zeitgemäße 15.000 Kilometern anzuheben, oder etwa seinen Modellen einen hydraulischen Ausgleich des Ventilspiels zu spendieren. Vom Trauerspiel, des dogmatischen Festhaltens vieler Hersteller am mittelalterlichen Kettenantrieb will ich angesichts der „real existierenden“ Problemlösungen (z.B. dem wartungsfreien „belt drive“), lieber gar nicht reden.

Gut - ich will nicht alle Hersteller über einen Kamm scheren. BMW verfolgt schon lange konsequent die Philosophie des echten Fortschrittes, beschränkt sich aber auf das Topsegment. Und dort wo andere Hersteller Einspritzer, Kat und ABS offerieren tun sie dies leider auch nur bei den Modellen der Spitzenklasse.

In der „Brot und Butterklasse“ ist auf diesem Sektor nach wie vor „tote Hose“.

Genauso frustrierend wie mein Rundgang von Herstellerstand zu Herstellerstand waren auch meine Besuche bei den zubehör anbietern, welche statt Nachrüstkits lieber Sportauspuffe und jede Menge Chrom für den Cruiser anboten.

Ich, für meine Person, kaufe erst dann ein neues Motorrad, wenn die Hersteller echte Neuerungen bringen.

A Iso Ihr Motorradbauer in Japan und sonstwo auf der Welt, wie wäre es mit einer „New-Wind“ statt einer „Free-Wind“? Wäre es nicht an der Zeit eine handliche Einzylinder G-Kat-Maschine der 400er Klasse, die nur gut drei Liter verbraucht, evtl. sogar mit optimalen ABS zu präsentieren? Und für den der es perfekter mag, könnte man ja einen Kardan- oder belt-drive-Antrieb, hydraulische Ventile, eine starke Drehstromlichtmaschine mit 20 AH-Batterie oder ein verlängertes Wartungsintervall anbieten. Die Liste wäre unendlich fortzusetzen.....

**Es gäbe viel zu tun,
warum packt es keiner an ???**

R. Michtl

BVDM auf der Motorräder & Roller 1998 in Hannover

Seit dem 18.07.98 besteht das Regionalbüro „Harz-Heide“.

Ein erklärtes Ziel ist auch die Verbandsvertretung auf regionalen Messen und Verkaufsveranstaltungen. So ergab es sich auf der INTERMOT diesen Jahres, daß ich mit der Firma DICON, einem Messeveranstalter, ins Gespräch kam und denen meinen Wunsch von der Messepräsenz mitteilte. Während dieses Gespräches war auch zu erfahren, daß im norddeutschen Bereich einige Verkaufsveranstaltungen durchgeführt werden. Ich erhielt die Empfehlung mich nach der INTERMOT mit der Firma DICON erneut in Verbindung zu setzen. Nach einfachen Verhandlungen, wurde dem BVDM ((unentgeltlich) ein Messestand von 15qm zugeteilt.

Jetzt stellte sich nur noch die Frage, wie soll so ein Messestand aussehen, was benötigt man? Erfahrungen in der Hinsicht hatte ich bis dato nicht. Mit Hilfe der Geschäftsstelle, war das Wesentliche aber schnell organisiert. Carsten sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Ich erhielt jede Menge Informationsmaterial, ein Spannband und viele andere nützliche Kleinigkeiten. Auch das Institut für Zweiradsicherheit e.V. hat mich mit zusätzlichem Material unterstützt. Für die Messestandbetreuung hatte sich mein Sohn Christian und unser engagiertes Mitglied Gerrit Schulten bereit erklärt.

Am Freitag, dem 04.12. war dann der Aufbau in der Eilenriedehalle fällig. Aufgrund mannigfacher anderer Aktivitäten, wählten wir die Ausstattungsmarke

„Tapeziertisch“. Davor das Spannband, darauf, der Zeit angepaßt, Weihnachtsgeschenkpapier und over the top jede Menge Infomaterial. Der Hintergrund, weißer Strukturputz, wurde mit der BVDM-Fahne geschmückt. Zum Glück war der Stand durch die Hallenbeleuchtung reichlich mit Licht versorgt. Strom hatten wir nämlich nicht gemietet, da dieser pauschal über 250,-DM gekostet hätte. Nach ca. 3 Stunden war der Aufbau abgeschlossen.

Der ersten Messetag, Samstag der 05.12., gestaltete sich zunächst recht enttäuschend. Der Andrang hielt sich in Grenzen. Erst ab circa 1.00 Uhr kamen wir nicht mehr zur Ruhe. Als wir das nächste Mal auf die Uhr sahen, war es bereits 15.00 Uhr und wir wußten nicht wo die Zeit geblieben war. Unser Informati-

onsmaterial wurde gerne genommen und die Leute konnten es teilweise gar nicht fassen, daß es das auch noch gratis gab. Wir hatten auch zwei Ausgaben der Ball-Hupe zur Mitnahme ausgelegt. Eine davon war die mit der gelben Buell auf der Titelseite. Es war deutlich erkennbar, daß die, nun auch äußerlich bunte Ballhupe, sich allergrößter Beliebtheit erfreute. Sie war immer recht schnell vergriffen. Bis 18.00 Uhr nahm die Besucherzahl stetig wieder ab, der erste Tag war geschafft.

Der zweite Tag gestaltete sich ähnlich wie der Vorherige. Versüßt wurde der 06.12. jedoch durch den Nikolaus, der über Nacht bunte Teller an die Messestände verteilte. Um 16.00 Uhr hatte ich dann noch die „Ehre“ auf der Showbühne einen Kurzvortrag über die Arbeit des BVDM zu halten. Da ich davon selber erst

am Vortag erfuhr, bin ich etwas unvorbereitet und überdies völlig nervös aufgetreten. Ich erzählte etwas über die Geschichte des BVDM, von den Erfolgen und von den Zielen des Verbandes. Nach 20 Minuten konnte ich dann erleichtert sagen: „ich haben fertig“. Die Flasche war dann nach dem Abbau? um 20.00 Uhr, leer.

Fazit:

Es gibt einen hohen Informationsbedarf bei den Motorradfahrern. Sehr vielen ist der BVDM kein Begriff. Alle finden es gut, daß es Motorradfahrer gibt, die sich für Motorradfahrer einsetzen.

Besonderes Interesse ergab sich, an folgende Themen: Motorrad und Zukunft, Bitumen, Führerscheindirektionsstieg, Sicherheitstraining, Elefantentreffen.

Auch wenn für die, die vom Verkauf leben, die Besucherzahlen unzureichend waren - wir konnten uns nicht beklagen.!! Einige Besucher haben sich für eine Mitgliedschaft entschlossen und wir sind etliche Kilo an Informationsmaterial losgeworden. Das Wichtigste: vielen Besuchern konnte der BVDM ins Gedächtnis gebracht werden. Auch der Spaß bei unserem kleinen Messteam kam nicht zu kurz. Also - wenn eben möglich werden wir den Verband auch bei allen anderen Gelegenheiten mit der gewonnenen Erfahrung vertreten

Allen Beteiligten sei nochmals gedankt,

Axel Wellinghausen
Regionalbüro/Harz-Heide

Zwischenbericht aus dem Regionalbüro Trier

Nachdem ich bereits vor drei Jahren in Trier Motorradparkplätze durchgedrückt hatte, mußte ich Ende letzten Jahres feststellen, daß sich ansonsten für die Motorradfahrer in meiner Region recht wenig getan hatte. Da ich allerdings das Handicap hatte, bei der Stadtverwaltung bereits meine eigene „Schublade“ zu haben („...ach, der Zweirad-Fries schon wieder...“) wurde mir recht schnell klar, daß ein weiterer Alleingang wenig Zweck hatte. Also überlegte ich mir, wer denn noch ein Interesse daran haben könnte, daß weitere Motorradparkplätze geschaffen werden, daß ein dringender Bedarf für ein geeignetes Schulungs- und Übungsgelände besteht, daß der Sch... Bitumen endlich von der Straße kommt und daß Leitplanken entschärft werden. Logisch, eigentlich alle Motorradfahrer, aber die kommen in Deutschland ja nicht von selbst aus dem Quark. Und wer könnte da noch mitziehen? Na klar, die Fahrlehrer, denn die müssen bei uns im öffentlichen Verkehr schulen. Auch die Motorradhändler mußten eigentlich ein Interesse daran haben, daß das Mopedfahren attraktiv bleibt. Ach ja, Polizei, Feuerwehr und ärztliche Rettungsdienste sind ja auch immer daran beteiligt, wenn es kracht.

Gut, meine Zielgruppe hatte ich jetzt. Also machte ich mich daran in vielen persönlichen und telefonischen Gesprächen deren Interesse zu wecken. Ich stellte mich also auf schwere Kämpfe ein. Nur, da gab es nichts zu kämpfen. Alle Angesprochenen schienen regelrecht auf den „Kämpfer“ gewartet zu haben, der die Fahne in die Hand nimmt, der sie hinterherlaufen können. Um so erfreulicher war es dann, daß ich gleichzeitig mit dem „Oberfahrlehrer“ meiner Region auch dessen Frau auf meine Seite ziehen konnte, die irgendwie federführend bei der hiesigen Verkehrswacht arbeitet.

Mittlerweile hatte sich dieses Bemühen auch unter den Motorradfahrern herumgesprochen und Gruppen, die nicht aus dem Stadtbereich, sondern aus dem Landkreis stammen, meldeten ihr unterstützendes Interesse an. Also noch mehr Fahrten und noch mehr aufklärende Gespräche, diesmal im weiteren Umkreis.

Endlich war es soweit und ich konnte die meisten der Angesprochenen im ausgesprochen schönen Clubhaus des alteingesessenen Trierer Motorrad Club (kein Kuttclub, aber verdammt viele Mitglieder mit teilweise verdammt guten Beziehungen) zu einem Infogespräch begrüßen. Dort hatten wir

schnell die Ziele abgesteckt und unser weiteres Vorgehen besprochen.

Also verfaßte ich ein Schreiben an die Stadtverwaltung, in dem ich unsere Probleme aufzeigte und gleichzeitig Lösungsansätze vorgab. Auf meine Bitte hin, ein Gespräch mit allen Beteiligten führen zu können, wurde mir schließlich auch ein Abendtermin (!!!) zugesagt, damit alle Berufstätigen auch eine Chance haben, daran teilnehmen zu können. Der Termin ist Mitte März und ich werde Euch selbstverständlich berichten, was dabei zustande kam.

Weitere positive Aspekte der Aktion: das DRK in Wittlich (die haben sogar Hubschrauber und Motorrad-Sanitäter) ließ mir das Ergebnis einer eigenen Untersuchung zukommen, mit dem Tenor, daß mangelhafte Straßenbeläge und gefährliche Leitplanken ursächlich in Zusammenhang mit schweren Motorradunfällen in unserer Region zu bringen sind. Auch konnte ich ein Gespräch mit dem Vertriebsleiter der Firma Sto AG Deutschland führen, mit dem Ergebnis, daß er sich jetzt sehr intensiv darum bemühen will, daß der Bitumenersatzstoff StoFlex APS, der bislang innerhalb der Sto-Gruppe nur sehr stiefmütterlich behandelt wurde, endlich ganz gezielt zum Einsatz gebracht wird. Bernd Fries



Jahresabschlußfahrt endete im „Chaos“ Elefantentreiber lassen das Jahr 1998 ausklingen

Traditionell lädt der Motorradclub „Elefantentreiber Lippe“ e. V. (ETL) seine Aktivitäten am Ende eines jeden Jahres mit einer gemeinsamen Abschlußfahrt ausklingen, die Fahrt 1998 werden die Clubmitglieder aber bestimmt nicht so schnell vergessen.

Am Samstag, den 14. November, trafen 14 Vereinsmitglieder auf 12 Motorrädern um an der vom Vorsitzenden Wolfgang Werner ausgearbeiteten Tour teilzunehmen. Nach einem kurzem Pläusch startete man die Motorräder und es ging quer durchs Lipper- und Weserbergland über Paderborn an den Rand des Sauerlandes. Da die Temperaturen bei 0° - 5° C lagen wurden unterwegs einige Kaffeepausen gemacht um sich an dem mitgenommenen Kaffee etwas aufzuwärmen. Hierbei wurde dann auch überlegt wo eine „Horde“

angefeuchteter Motorradfahrer sich zum Essen niederlassen könnte

Irgendeiner der Teilnehmer - oder war es gar der „Präsi“ selber; - kam auf die glorreiche Idee: „Laßt uns auf den „Kahlen Asten“ fahren, da ist man auch als Motorradfahrer immer gern gesehen!“ Gesagt, getan, also los,

Je näher man nach Winterberg kam, um so „härter“ wurde der regen, seltsamerweise blieb der „Regen“ auf der Straße liegen und bildete eine so komische Schmierschicht, je mehr man sich dem „Kahlen Asten“ näherte, je höher man kam, um so „größer und weißer“ wurden die „Regentropfen“.

Endlich am Aussichtsturm angekommen, wurde auch der letzte Zweifler belehrt - Der Regen war Schnee! Die Wirtsleute im Restaurant schlugen die zwar Hände über dem Kopf zusammen als die „verrückten“ eintrafen, aber nichts desto trotz wurden die ETL'er hervorragend bewirtet, Man kann diesen Ausflugspunkt, ganz besonders aber das Restaurant nur jedem hungrigen Motorradfahrer empfehlen.

Als die ETL'er nach dem Essen wieder zu Ihren Maschinen kamen, lag bereits ca. 5 cm Schnee auf der Straße und natürlich auch auf den Motorrädern.

Einzelkämpfte man sich den „Kahlen Asten“ wieder runter nach Winterberg traf sich dort beim Tanken und trat dann gemeinsam den Rückweg nach Lemgo an. Je tiefer man kam, um so mehr wandelte sich der Schnee wieder in Regen und die Clubmitglieder sind noch nie so gerne im Regen gefahren wie an diesem Tag

Alle waren froh als man wieder heimatische Gefilde erreichte und sich aufwärmen konnten. Der krönende Abschluß fand dann beim Clubmitglied Karin Zein statt, die die ganze „Meute“ spontan zu einer deftigen Gulaschsuppe einlud.

Auch wenn einige Clubmitglieder während der Fahrt schon mit Austritt gedroht hatten, nach dem guten Essen und als alle wieder aufgewärmt waren, war die Einigkeit wieder da: Auf der nächsten Abschlußfahrt sind alle wieder dabei.

G.T.



Der schnelle „Wolf“, war der Beste, Elefantentreiber feiern Jahresabschluß

Nachdem die Jahresabschlußfahrt des Motorradclubs „Elefantentreiber Lippe“ e.V., (ETL) im Schneetreiben endete - man soll auch nicht im November auf den Kahlen Asten fahren! - und es einige böse Worte gab, fanden sich dann doch alle aktiven Mitglieder zur Jahresabschlußfeier wieder.

Nach einem ausgiebigen gemeinsamen Abendessen, mit viel Liebe vom Vereinswirt des „Liemer Krugs“ zubereitet, kam der Vorsitzende Wolfgang Werner dann zum Höhepunkt des Abends: Die Bekanntgabe des Neuen Clubmeisters! Jedes Jahr hat der Sportwart des ETL die Aufgabe, sich für die Mitglieder einige Aufgaben auszudenken und am Jahresende zu Bewerten - keine leichte Aufgabe! Es kommt hierbei nicht auf Schnelligkeit an, sondern ist hier vielmehr Köpfchen gefragt um sich die nötigen Punkte zu „erfahren“ Um die Spannung zu erhöhen wurde jede Platzierung von Werner ausführlich kommentiert und mit einigen gutgemeinten Ratschlägen an den Mann gebracht, Endlich war es dann doch soweit: Die erst Plazierten wurden bekanntgegeben, Auf dem 3. Platz landete Thomas Eggert- Larisch aus Lemgo mit 446 Punkten, den 2. Platz belegte Ringo Zein aus Tevenhausen mit 606 Punkten und den 1. Platz erkämpfte sich, mit großem Vorsprung Bernd Wolf aus Barntrup mit 739 Punkten.

Ein leicht bitterer Beigeschmack erhielt der sonst sehr harmonische Abend durch die Verabschiedung zweier Vorstandsmitglieder, die sich auf der Vorstandsmahl im Ja-

nuar 1999 nicht mehr zur Wahl stellen werden. Nach 6 Jahren erfolgreicher Tätigkeit tritt die zweite Vorsitzende des ETL, Susanne Hütte aus Detmold, aus dem Vorstand zurück und nach 10 Jahren Arbeit als Schatzmeister verabschiedet sich auch Karsten Heumann aus Detmold von der Vorstandsarbeit* Beide wurden vom Vorstand mit einem Präsentkorb für Ihre hervorragende Arbeit bedacht.

Der weitere Abend wurde dann aber fröhlich und mit Tanz und Musik bis in den frühen morgen fortgeführt, so daß sich die ETL 'er wieder einig waren: Auch im Jahr 1999 wird wieder an der Clubmeisterschaft teilgenommen um dann wieder einen „Clubmeister“ küren zu können.

G.T.



Vom Roller bis zum Big-Bike:

Selbsttragende, rahmenlose Stahlblechkonstruktionen

**Höchste Stabilität bei geringstem Gewicht und
maximaler Raumausnutzung**



**Gespannbau
Seitenwagen- und
Anhängersproduktion
Spezialfahrzeuge
Sonderaufbauten
Behinderten-
umbauten**

**Auch für Ihr
Problem finden
wir eine
Lösung.**

**Geht nicht,
gibt's nicht.**

**Fritz Heigl
Fahrzeugbau
Osterseeon 17
85614 Kirchseeon
Tel. 0 80 91 - 37 37
Fax 0 80 91 - 26 17**

Lippischer Zweirad-Weihnachtsmarkt mit BVDM Beteiligung

IGG vertritt BVDM In Bad Salzungen



Lemgo(GT)) Nachdem sich der Lippische Zweirad-Weihnachtsmarkt bereits bei seiner Generalprobe im Jahr 97 großer Beliebtheit erfreute, fasten die Veranstalter Stephan Hindler und Klaus Vollmar (WK Verlag, Bad Salzungen) den Entschloß das ganze im Jahr 98 zu wiederholen. Natürlich darf bei so etwas der BVDM nicht fehlen und so erklärten die sich die Mitglieder der IGG aus dem Raum Bielefeld und Halle bereit das ganze durchzuführen. Ihre Bereitschaft sollte belohnt werden! Direkt neben den von Ihnen aufgebauten Infostand wurde die kleine Schaubühne aufgebaut

auf der sich in den nächsten Tagen das hauptsächlich Geschehen abspielen sollte. So wurden sie direkt Zeuge bei so mancher Verlosung, wurden aktuell mit den neusten Informationen versorgt und waren praktisch „Backstage“ bei den Auftritten von Speedway Weltmeister Egon Müller. Aber auch sonst wurde für die Besucher so einiges geboten: auf der einen Seite das neuste vom Motorradmarkt- Yamaha R1+R6, BMW 1200 S, Honda Varadero, Buell Streetfighter- auf der anderen Seite war aber auch an die Bastler gedacht, damit sie die langen Winterabende überbrücken konnten. Glanzstücke des Weihnachtsmarktes waren

aber die ausgestellten Oldtimer, die die Herzen der älteren Besucher erfreuten (Mensch, weißt du noch, damals?). Nebenbei konnte man sich aber auch von Kopf bis Fuß neu einkleiden und das praktisch zu Preisen wie beim Winter Schluß Verkauf. Schrauberhandbücher - für die der WK Verlag in ganz Deutschland bekannt ist - konnten für alle nur erdenklichen Typen erworben, oder aber bestellt werden. So mancher Besucher versorgte sich an den ebenfalls vorhandenen Schmuckständen schnell noch mit einem Weihnachtsgeschenk für seine bessere Hälfte, Gelegenheit war genug vorhanden.

Einen bitteren Beigeschmack erhielt die Messe aber durch das Auftreten des Deutschen TÜV's: Groß angekündigt vom Veranstalter wurde die Steilwandshow des Niederländers Henny Kroeze mit seinen legendären Indian Motorrädern. Obwohl mit allen erdenklichen Europäischen Abnahmen und Zulassungen ausgestattet, obwohl des öfteren schon in Deutschland aufgetreten, verweigerte der TÜV Nord die Genehmigung für den Aufbau. Die ganze Anreise war also für die Katz, die Jungs um Henny Kroeze brauchten gar nicht erst auspacken. Es lebe das Vereinte Europa!

Dnepr und URAL

Motorräder - Gespanne - Anhänger

- ☒ Nur Exportmodelle mit TÜV, KFZ-Brief und **Werksgarantie**
- ☒ mit und ohne Seitenwagenantrieb und Rückwärtsgang
- ☒ Schwinggabel o. Telegabel / 2 Einzelsitze o. Sitzbank
- ☒ eigenes Zubehörprogramm aus deutscher Fertigung
- ☒ Ersatzteilversand innerhalb 24 Stunden

Kostenloses INFO jetzt anfordern !!!

Infos im Internet unter:
www.haubrich.com

HAUBRICH

Generalimporteur BRD, Benelux und Österreich

Udo Haubrich GmbH - Blatzheimer Straße 5 - 53909 Zülrich

Tel.: 0 22 52 / 94 28 - 0 - Fax: 0 22 52 / 94 28 20



G.T.



Mit neuen „Köpfen“ in 's Jahr 2000 „Elefantentreiber“ wählen neuen Vorstand

Lemgo(G T) Zur all jährlichen Hauptversammlung lad der „alte“ Vorstand des Motorradclubs „Elefantentreiber Lippe“ e. V. (ETL) seine Mitglieder. Da dieses mal Neuwahlen auf der Tagesordnung standen und einige Mitglieder des Vorstandes eine Wiederwahl bereits abgelehnt hatten, war die Versammlung dementsprechend stark besucht. Ca. 40 Mitglieder trafen sich im Vereinslokal „Lierner Krug“ um dem neuen Vorstand das Votum zu erteilen. Zuerst hielt der Vorsitzende des ETL aber einen Rückblick auf die Aktivitäten des Jahres 1998, wobei er ganz besonders die Durchührung eines 1. Hilfe Kurses am Anfang der Saison hervor hob. Insgesamt 16 Veranstaltungen, von der Durchührung von Werbe- und Informationsständen, über Clubausflüge, Gartenfeste und Bowlingabende im Winter, führten die ETL'er in 98 durch. Dabei konnten 6 neue Mitglieder gewonnen werden, so das der Motorradclub jetzt 50 eingetragene Mitglieder vorzuweisen hat. Nach den Berichten von Kassenwart und Kassenprüfer wurde der komplette Vorstand entlastet und Mitglied Manfred Ahrens zum Wahlleiter ernannt.

Die Wahl des ersten Vorsitzenden ging relativ schnell vorüber, da sich Wolfgang Werner bereit erklärte, das Amt noch weitere zwei Jahre auszuüben. Bei der Wahl des 2. Vorsitzenden kam es dann zur Kampf Abstimmung, bei der am Schluß Tell-Alexander Putsch die Nase vorn hatte. Die Wahl des Kassenwartes zog sich etwas in die Länge, da sich keiner fand, der mit „Zahlen umgehen“ kann. Nach einer längeren Debatte

fand sich ETL Mitglied Thomas Eggert-Larisch bereit, die ETL Kasse zu verwalten. Als Sportwart und gleichzeitig Jugendobmann stellte sich Ringo Zein zur Verfügung. Nachdem der Vorstand sich in dieser Zusammensetzung gefunden hatte, wurden noch einige Arbeitsbereiche aufgeteilt, um den Vorstand etwas zu entlasten. Als Kassenprüfer wurden Uwe Hartmann und Uwe Splinter gewählt, für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist weiterhin Gerd Tonnemacher zuständig. Neu ins Leben gerufen wurde ein Teamleiter für die Organisation des alljährlichen „Hexentreffens“. Hierzu fand sich Karsten Mensching bereit und hat sich damit auch gleich einen Berg Arbeit aufgeladen. Denn das Motorradtreffen der „Elefantentreiber“ findet im Jahr 99 zum 30sten mal statt, also ein schönes Jubiläum.

Aber auch auf den neuen Vorstand kommt viel Arbeit zu, denn im Jahr 2000 feiert der Motorradclub „Elefantentreiber Lippe“ sein 30. Jähriges bestehen und für das Jubiläumsjahr muß natürlich so einiges Organisiert werden.

Nachdem der TOP Neuwahlen auf der Tagesordnung „abgehakt“ werden konnte schloß Werner mit einem Hinweis auf die Clubmeisterschaft 1999 die JHV und man ging zum gemütlichen Teil über. Es wurde noch reichlich „Benzin geredet“ und schon so manche Tour für die kommende Saison geplant. Motorradfahrer die Interesse an den „Elefantentreiber“ haben sind herzlich willkommen. Der ETL ist nicht Marken- oder Berufsgebunden, sondern ein Club der für alle offen ist. Die Mitglieder treffen sich jeden 1. und 3. Freitag im Monat im Clublokal „Lierner Krug“ in Lemgo. Lieme Informationen können unter der Telefonnummer 05261-139541 oder 05222-22236 eingeholt werden. G.T.

Unbegrenzte Freimeilen und ein neues BMW Modell bei Dubbelju in Kalifornien

Gute Nachrichten für Langzeitmieter! Der Deutsche Motorradvermieter Dubbelju in San Francisco bietet ab sofort bei einer Mietdauer von 14 Tagen oder Länger unbegrenzte Freimeilen bei allen Modellen an. Außerdem wurde der Fuhrpark rechtzeitig für die 99er Saison um das wohl beliebteste Reisemotorrad von BMW, die R1100GS, erweitert. Selbstverständlich gehören auch an diesem Modell die BMW Koffer und ein Gepäckträger zur Grundausstattung. Auch das Harley Davidson Angebot wurde geändert. Die Sportster Preise konnten gesenkt werden und starten jetzt bereits ab 79,- \$ pro Tag inklusive unbegrenzte Freimeilen und Versicherung. Für alle die gerne den neuen Harley Davidson Motor mit 1450cc ausprobieren wollen steht ab Frühjahr 1999 die Klassischen electra Glide's zur Verfügung. Die Heritage Softail Classic Modelle werden auch im neuen Jahr mit dem bewährten 1340cc Motor ausgerüstet sein. Wollen sie dem grauen Winterwetter in Europa entfliehen dann sollten Sie sich die California Dream Days nicht entgehen lassen. Bis zum 28. Februar gibt es bei Dubbelju 20% Ermäßigung auf alle Mietpreise. Zwischen März und Oktober

gibt es 10% Nachlaß auf den Mietpreis für HOG, BMW und BVDM-Mitglieder.

Dubbelju Infos sind ab sofort per Computer unter deren web-site:

www.dubbelju.com und per e-mail: dubbelju@dubbelju.com erhältlich.

Auskunft zu allen Mietangeboten gibt es zusätzlich unter Telefon 001/415/495 2774, Fax: 001/415/495 2803 oder per Post: dubbelju Motorcycle Rentals LLC, 271 Clara Street, San Francisco, CA 94107 USA

Die MOTO-GUZZI Sommerparty

findet auch dieses Jahr wieder Ende Juni statt! Leider stand bei Redaktionsschluß noch kein genauer Termin fest.

Infos erhaltet Ihr bei:

MGI in Hammelbach unter

Tel: 06253/9422-0 oder -1221

Das Guzzi Team freut sich auf Euer zahlreiches Erscheinen, auch wenn Ihr (noch) nicht Guzzisten seid!

Ich fahr auf jeden Fall hin, vielleicht treffen wir uns ja dort?!

B.B.



TOUREN-TROPHY

Die BVDM Touren - Trophy 1999

**Alle sind recht herzlich eingeladen mitzumachen, Bedingung ist
Motorrad fahren.**

Es ist nicht immer ganz einfach den passenden Einstieg zu finden, jedenfalls trifft das für mich für das Schreiben zu.

Als erstes sollten da mal die Fakten stehen. Für die Touren - Trophy 1999 sind das die Termine.

Worum geht es?

Man soll eine bestimmte Strecke, in der Regel 100 - 200 km lang, durch Fahren nach Karte, mittels Chinesenzeichen oder Fahren nach Kartenskizze, fahren. Dieses wird vom Veranstalter, je nach Erfahrung, mit *kleinen spitzlindigen Raffinessen* versehen.

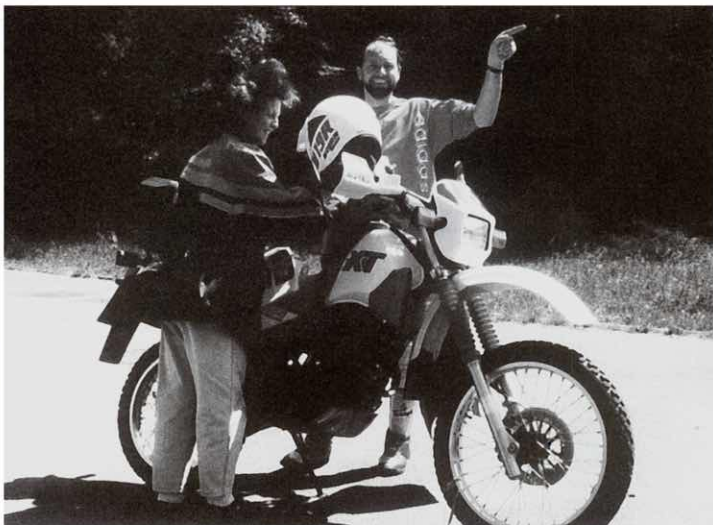
Für die, die so etwas noch nie gemacht haben, besteht seit dem letzten Jahr auch eine sogenannte Touristik-Klasse. Übrigens auch sehr empfehlenswert für die Leute, die einfach nur fahren möchten bzw. Spaß an einer vorbereiteten Tour haben.

Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen liegen zwischen 15 und 40 plus Anhang.

Am 23. Oktober ist die BVDM Tourentrophy-Abschlußfahrt Eine geführte Tour im Bergischen Land mit Siegerehrung der TT. Ausschreibung bei LV Rhein-Ruhr, Axel Möllers, Tel. 0211-753970

Ich wünsche Euch viel Spaß, Erfolg und vor allen Dingen unfallfreie Kilometer für das Jahr 1999.

Gruß
Heinz-Wilhelm Tiegelkamp



Biken trotz Körperbehinderung

Körperliche Behinderung durch einen Unfall? Das kann jedem schneller passieren als man denkt. Ehrlich gesagt - so richtig habe ich auch noch nicht darüber nachgedacht. Eigentlich verdrängen wir Motorradfahrer solche möglichen Schicksalsschläge.

Vieles ist für unsere Sicherheit getan worden. Ich denke hier besonders an die Entschärfung der Leitplanken mit stoßdämpfenden Protektoren. Was aber ist, wenn es einen trotz aller Vorsicht erwischt? Neben den vielen Problemen der Lebensumstellung wird der passionierte Motorradfahrer sich möglicherweise über kurz oder lang die Frage stellen, ob er seinem Hobby „Motorradfahrer“ auch zukünftig weiter nachgehen kann.

Was ist mit denen, die seit Geburt behindert sind und von eh her davon ausgegangen sind, daß Motorradfahren etwas Unerreichbares bleiben wird?

Auf einer Messe in Hannover wurde ich von Volker angesprochen. Volker stellte die Frage, was unser Verband im Rahmen der Behindertenarbeit leistet? Eine großartige Antwort konnte ich ihm nicht geben. Da Volker Betroffener ist und durch einen Motorradunfall seinen linken Arm verlor, habe ich erfahren, was wir als Bundesverband aller Motorradfahrer! für körperlich behinderte Menschen leisten konnten. Oberste Zielsetzung, so Volker, ist, dem Behinderten das Motorradfahren (wieder) zu ermöglichen. Dies geschieht durch Beratung und somit zu mehr Lebensqualität zu verhelfen und ihn als vollwertigen Biker zu akzeptieren. Aber auch der Nichtbehinderte soll wissen, daß es

sehr wohl Lösungen gibt, um dem Behinderten das Fahren (wieder) zu realisieren. Mit diesem Wissen kann der Nichtbehinderte auf behinderte Mitmenschen eingehen und ihm so Perspektiven aufzeigen. Selbst das Erlangen der erforderlichen Fahrerlaubnis ist keine unüberwindbare Hürde. Es soll aber auch nicht verschwiegen werden, daß es Probleme geben kann. Diese entstehen meist in der Unwissenheit der Beteiligten.

In den meisten Fällen ist der Behinderte auf ein für ihn zugeschnittenes Motorrad angewiesen. Deshalb haben sich einige Unternehmen mehr oder weniger stark im behindertengerechten Anpassen der Technik spezialisiert.

Bei einem Treffen hat Volker mir zwei Möglichkeiten gezeigt, wie ein Motorrad für Behinderte aussehen kann. Er ist im Besitz einer umgebauten YAMAHA XJ600S Diversion und einer XV 535 Virago. Das Sahnestück, die XJ, strotzt vor technischen Detaillösungen. Mit diesem Fahrzeug wird es dem Beinamputierten ermöglicht, das Motorrad zu fahren. Dabei ist es nicht entscheidend, ob der Verlust rechts oder links entstand. Bremse

und Schaltung, lassen sich beliebig von links nach rechts und umgekehrt wechseln. Mit wenigen Handgriffen ist das Bike auch wieder so wie eine serienmäßige Diversion zu fahren. Die Virago ist für den beidseitigen Armumbau konstruiert. Schalterarmaturen sind gleichartig sowohl rechts als auch links vorhanden. Genauso sind der Gasdrehgriff, Kupplung und Bremse beidseitig nutzbar. Volker plant diese für Armbehinderte Änderung abgeändert auch an der Diversion zu realisieren. Damit konnte die XJ sowohl von Nichtbehinderten, Arm- oder Beinamputierten gefahren werden. Selbstverständlich sind alle Umbauten vom TÜV abgenommen. Daher konnten diese Maschinen auch an Fahrschulen verliehen werden, so daß der interessierte Behinderte zunächst nicht die hohen Umbaukosten hatte.

Wer weitere Fragen zu diesem Thema hat, sollte sich an Volker RIEHS, Tel./Fax: 05108-1857 oder an das BVDM-Regionalbüro „Harz-Heide“ wenden.

Axel Wellinghausen
Regionalbüro „Harz-Heide“





Frühlingstour nach Tschechien



Als wir unsere Motorräder vor dem Sperrschild am Anfang zu der gotischen Burg parkten genießen wir durchaus das seltene Interesse welches die beiden jungen Paare an unseren Fahrzeugen zeigen. Von den Worten welche sie freundlich an uns richten verstehen wir zwar kein einziges Wort, aber wir kapieren im Nu, daß sich die jungen Damen gerne von Ihren Freunden auf unseren Motorrädern sitzend abfotografieren lassen wollen. Lachend willigen wir ein und nehmen verwundert zur Kenntnis, daß meine kleine 350er Enduro und die nicht mehr ganz tauforsche 650er von Hubert in unserem Reiseland doch noch einigen Leuten ein Foto Wert sind. Alle Leser die nun meinen, daß wir uns auf einem Trip durch die entlegensten Länder der Erde befinden muß ich aber furchtbar enttäuschen denn unser Reiseland ist geographisch unser Nachbar. Gerade einmal hundert Kilometer östlich Regensburg beginnt Tschechien, welches in Folge jahrzehntelangen sozialistischen „Dornröschenschlaf“ nun besonders für uns Biker ein hochinteressantes Reiseland ist.

Seit unserem Grenzübertritt vor zwei Stunden hat sich so manches in und um uns verändert. Die Straßen wurden schmaler, gewundener und weniger befahren und in so mancher Kurve lauert noch eine schöne Portion Streusand auf unachtsame Biker.

Die Ortschaften entbehren die sterile Perfektion der Bundesrepublik und uns Motorradfahrer verläßt die Hektik hiesigen Verkehrsgeschehens zu Gunsten einer geruhsamen Fahrtstimmung.

Im Wissen um unser sehenswertes Nachbarland hatte sich Rainer, der dieses Mal die Aufgabe des „road - captains“ zugesprochen bekommen hatte, schon vor Wochen über die Generalkarte hergemacht und schöne Sträßchen sowie Sehenswertes in seinem Roadbook vermerkt.

So erreichen wir drei nach einstündiger Anfahrt Westböhmen um dort nach einem handfesten Mittagessen zur Besichtigung der größten gotischen Burgruine Böhmens die Bikes zu parken.

Zwar ist in Rabi die Besichtigung wegen des noch jungen Jahres nicht möglich aber der Rundgang entlang der Burgmauer vermittelt uns doch einen bleibenden Eindruck der baulichen Schönheiten der Anlage.

Nach einer guten Stunde zu Fuß betätigen wir wieder den Kickstarter und tuckern geruhsam gen Süden um den Moldau Stausee anzusteuern. Bei strahlender Sonne durchfahren wir unzählige kleine Dörfer und Rainer muß feststellen, daß sein kleiner Neunliter tank bei hiesiger Tankstellenhäufigkeit ein gewisses Handicap darstellt.

Wir drei wissen sehr gut, daß Böhmens Straßen, so wie wir sie wählen, zum Bummeln verleiten und so stört es Keinen als wir erst zum Sonnenuntergang die Wassermenge des Lipnooses erblicken.

Schnell ist der Ort Frymburk erreicht und bald darauf parken die drei Mopeds im Hof unseres Nachtquartiers. Ein abendlicher Spaziergang am See und ein gutes Essen mit dem bekannt wohl-



schmeckendem böhmischen Bier beschließen den Tag.

Während in der Morgensonne langsam das Eis auf unseren Sitzbänken zu tauen beginnt sitzen wir noch in der warmen Stube beim Frühstück und freuen uns auf die nächsten schönen Kilometer.

Über Vyssi Brod verlassen wir den Moldau See nach Süden um in den wohl schönsten Teil des Moldautales einzubiegen. Während wir auf Rozmberk mit gleichnamiger Burg zusteuern überlegen wir ob hier der Fluß oder die Straße mehr Windungen absolvieren. Stolz thront die Burg über dem Ort in einer Flußschleife und verlockt uns sie näher anzusehen. Zwar steht auch sie jahreszeitlich bedingt noch nicht zur Besichtigung aber der Fußmarsch bis zum noch versperrten Burgtor beschert uns einen wunderschönen Blick über den Ort mit seiner historischen Moldaubrücke.

Wenig später werfen wir die Motoren wieder an und bummeln weiter Moldau abwärts und schenken uns den Besuch von Krummau, da dieses Mal das Kloster Zlata Koruna zu deutsch Goldenkron als

nächster Programmpunkt ansteht. Noch gar nicht ganz von den Bikes abgestiegen spricht uns eine ältere Dame an und offeriert uns eine Führung durch die Klosterkirche. In brauchbarem Deutsch erzählt sie uns, daß das Kloster zwar noch offiziell geschlossen ist, sie uns aber gerne eine Privatführung machen würde. Für eine höchst bescheidene Summe bekommen wir dann eine Fülle Informationen zum Kloster und der Kirche, welche sie eigens für uns aufsperrt.

Nach dieser Portion Kultur führt uns der einsame Weg durch das Naturschutzgebiet Blanskyles über Kremze und Smedec nach Vimperk wo wir vergeblich nach einer Speisegaststätte Ausschau halten.

Da wir drei heute Abend wieder Zuhause sein wollen wenden wir uns hier nach Süden und erreichen nach einem Mittagessen auf sonniger Terrasse in Philipsreuth heimische Gefilde.





Hofmann Individual Tours

**Tschechien • Slowakei • Südtirol
Slowenien • Kroatien • Kreta
Thailand • Australien • Kanada**

Fernab der bekannten Routen fahren wir auf kurvenreichen und schön gelegenen Straßen durch reizvolle und vielerorts noch unberührte Landschaften

z.B.: **Tschechien:** Erzgebirge 2 Tage, gutes ***Hotel, HP, 280,- DM
Große Rundfahrt 5 Tage 840,- DM
Slowakei: 9 Tage Hohe Tatra, Begleitfahrzeug, Gepäcktransport, Ersatzmotorrad, HP, nur gute **oder ***Hotels 1.690,- DM

Motorradmiete z.B.: Kreta KLR650
7 Tg. 15.11.-30.03. mit Vers. DM 448,-
Mexiko F650 1a gepflegt 114,- DM / Tag

Kostenlose Prospekte & Infos unter:
☎ 0911 / 28 78 505 Fax: 0911 / 26 39 76
E-Mail: hhofm-igloc@odn.de

Nachdem das Ortsschild für die Tourenzielfahrt abgeleuchtet ist treten wir über Deggendorf und Bogen die Heimfahrt nach Regensburg an.

So gehen zwei wieder erholsame Fahrtage zu Ende und wir machen uns auf den letzten Kilometern schon wieder Gedanken über den nächsten Ausflug....

Text und Fotos Peter Scheid und Rainer Michtl



Warum?

Hätte man es vermeiden können?

Wie ich erst jetzt erfahren habe, hat unser Club- und BVDM Mitglied, Johann de Vries, 26802 Veenhusen, mit seiner GL 1200, ungefähr Mitte September, einen schweren Unfall gehabt.

Bei diesem Unfall wurde der linke Arm an der Schulter abgetrennt. Der rechte Unterarm wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die ärztliche Kunst hat den Unterarm jedoch retten können und ist heute wieder beweglich, auch die Hand ist funktionsfähig. Das linke Kniegelenk mußte operiert werden, wird aber seine volle Beweglichkeit wieder erlangen.

Wie konnte es zu so einem schweren Unfall kommen? Diese Frage läßt sich nicht ohne weiteres beantworten. Ich bezweifle auch sehr, ob dieses jemals möglich sein wird. Johann, ist ein alter Hase und hat mehrere 100tausend Kilometer in seinem Leben mit dem Motorrad abgespult. Er hat im BVDM mehrere Touristik Wettbe-

werbe mitgefahren und dabei vordere Plätze belegt.

Nach seinen Aussagen, die durch mehrere Zeugen bestätigt wurden, ist er auf der Autobahn mit 120 km/h auf der rechten Spur gefahren. Das Motorrad hat sich ohne Vorwarnung plötzlich aufgeschaukelt und wurde extrem instabil. Die Fuhre war nicht wieder unter Kontrolle zu bekommen und endete an oder unter den Leitplanken. Ich brauche sicher nicht betonen, daß so etwas nicht mal Sekunden dauert. Wie er mir im Krankenhaus erzählte, hat er dieses Phänomen schon mal vorher bei 30.000 km gehabt. Allerdings nur bei 50 km/h.

Er hat dieses Motorrad mit ca. 30.000 km gebraucht gekauft. Das Motorrad hatte bis zum Zeitpunkt des Unfalls ca. 60.000 km gelaufen und war kurz vorher zur Hauptuntersuchung gewesen.

Ich habe in meinem Leben insgesamt ca. 300.000 km auf solche Motorräder gefahren, ohne daß ich solche Erfahrungen machen mußte.

Auf Grund meiner Erfahrung und Kenntnisse möchte ich auf den schrecklichen Unfall daher etwas näher eingehen.

Unsere heutigen Motorräder sind hochmoderne Hightech-Geräte. Nicht nur die Motoren, sondern auch die Fahrwerke. Wenn jemand mit dem nicht nötigen Fachwissen an Motoren rumschraubt, kann normalerweise nur der Motor seinen Geist aufgeben. An den Fahrwerken kann das böse Folgen haben. Vorgeschriebene Schraubenanzugsdrehmomente sind kein Luxus und sollten unbedingt befolgt werden. Die GL 1200 ist sehr empfindlich auf Reifendrücke. Die angegebenen Reifendrücke sind Minimum-Angaben. Nach meinen Erfahrungen gehören

auch nur die vorgeschriebenen Dunlop Reifen auf das Fahrzeug. (Im Laufe der letzten Jahre wurden auch

andere Fabrikate freigegeben, bringen aber wie gesagt m. E., nicht die erforderlichen Ergebnisse). Das vorgeschriebene Profil ist sehr wichtig. - Johann, fuhr ein anderes, aber zulässiges Fabrikat.

Zur Zeit des Unfalls war das Motorrad nicht sonderlich beladen. Er hatte nur Kleider zum Wechseln und Toilettenartikel mit. Für dieses Wochenende hatte er sich ein Zimmer gebucht. Das Topcase war leer.

Nach meinen Erfahrungen spielt es auch keine Rolle, ob das Fahrzeug schwer oder leicht beladen ist. Das zulässige Gesamtgewicht muß man natürlich beachten. Aber als Solofahrer hat man da keine Probleme.

Die GL 1200 hat eine luftunterstützte Federung. Hinten sollte meiner Meinung nach der Luftdruck nie unter 3,5 bar fallen. Vorne habe ich immer 0,5 bar gefahren, obwohl es vorne auch ohne Luftunterstützung geht. Man sollte auch bedenken, daß hohe Windschutzscheiben die Aerodynamik des Motorrades stark beeinflussen können. Ebenso schwere Zubehörteile.

Daß das Anti-Dive-System auf beiden Seiten gleich eingestellt sein muß, versteht sich von selbst. Bei meinen Motorrädern habe ich das Gabelöl alle zwei Jahre gewechselt. Man kann sich nicht vorstellen, was das an Spurtreue bringt.

Das ist eigentlich alles was ich dazu sagen möchte. Ich versichere, daß ich keinem zu Nahe treten will und auch kein „Beserwisser“ sein möchte. Ich wollte nur meine Erfahrungen niederschreiben und Denkanstöße geben.

Helmut de Vries

**Rechtsanwalt
Carsten R. Hoenig**

Partner der Kanzlei Hoenig & Julia, Berlin

**Verkehrsunfall
Bußgeld - Fahrverbot**

- Verkehrsrecht und
andere Tätigkeitsschwerpunkte -

Pestalozzistraße 66,
10627 Berlin - Charlottenburg,

Fon: 030 - 327 02 880
Fax: 030 - 327 02 881



Rotlicht - Bezirk

Der BGH hat folgenden Fall (Beschl. vom 30.10.1997; NZV 1998, 119 u. 255) entschieden, der besonders für Motorradfahrer von einiger Bedeutung ist.

Wilhelm Brause (Name vom Autor geändert) fährt mit seinem Krad, ein spurtstarker Bayernboxer, auf eine ampelgeregelter Kreuzung zu. Der rechte Fahrstreifen ist für den Geradeausverkehr markiert, der linke für Linksabbieger. Auf der rechten Spur wartet eine ganze Reihe von PKW vor der roten Ampel. Die linke Spur war frei. Brause fährt an den PKW vorbei zur „pole position“ auf der Linksabbiegerspur, und wartet dort auf das grüne Startsignal.

Die Ampel für die Linksabbieger zeigt weiterhin den roten Linkspfeil; Grün wird es nur für die Geradeausfahrer. Brause will geradeaus, fährt also los, zieht noch vor dem ersten PKW im Kreuzungsbereich wieder auf die Geradeausspur, und sieht nach 300 Metern schon wieder Rot: Ein grüner Polizist winkt freundlich mit der roten Kelle und eröffnet dem verdutzten Brause, daß er soeben einen qualifizierten Rotlichtverstoß begangen hat. Brause steigt die Zörnesröte ins Gesicht: Der Bußgeldbescheid verordnet Herrn Brause DM 250,00 Geldbuße, 4 Flensburg und 1 Monat Fahrverbot.

Völlig zu Recht, meinte der BGH dazu. Interessant ist die Argumentation des Gerichts: Da Brause schon bei grünem Linkspfeil nicht hätte geradeaus fahren dürfen, könne bei rotem Linkspfeil erst recht nichts anderes gelten. Mir scheint, der BGH überzieht hier.

Sicher, der Rotlichtverstoß ist einer der gefährlichsten Manöver im Straßenverkehr überhaupt. Die rote Lampe soll den Quer- und Abbiegeverkehr schützen, in Engstellen den entgegenkommenden Verkehr oder nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer. Der Fahrer, der grün sieht, vertraut dann auch meist blind darauf, daß ihm schon keiner in die Quere kommen wird.

Die dem BGH vorgelegte Konstellation unterscheidet sich jedoch vom „Normalfall“: Brause hatte weder den entgegenkommenden, noch den in gleicher Richtung fahrenden Verkehr konkret gefährdet. Querverkehr oder Fußgänger gab es nicht.

Völlig grotesk erscheint die BGH-Entscheidung in den Fällen, in denen es nach der Kreuzung auf zwei Geradeausspuren weitergeht, die Linksabbiegerspur sich also als Fahrstreifen für Geradeausfahrer fortsetzt.

Und:

Hätte Brause sich nur 1 Meter weiter rechts neben den ersten PKW in dessen gleiche Fahrspur gestellt und wäre von dort aus gestartet, hätte er sanktionslos weiterfahren können.

Meiner Ansicht nach steht die Entscheidung des BGH auch im Widerspruch zur Norm. § 37 I StVO lautet u.a.: „Schwarzer Pfeil auf Rot ordnet das Halten [...] nur für die angegebene Richtung an.“ Brause ist aber nicht in Pfeilrichtung nach links gefahren, sondern geradeaus.

Anders wäre der (umgekehrte) Fall zu beurteilen gewesen, wenn Brause von der Geradeausspur bei grün losgefahren wäre, um dann im Kreuzungsbereich nach links abzubiegen. Dies wäre als konkrete Gefährdung des Gegenverkehrs zu werten und dementsprechend glasklar auch zu sanktionieren.

Meine Empfehlung:

1. Angesichts dessen, daß die Behörden und die Amtsgerichte der Rechtsprechung des höchsten ordentlichen Gerichts ebenso blind vertrauen wie der Mopedfahrer dem grünen Licht, rate ich dazu, darauf zu achten, von welcher Spur man startet.
2. Zeigt die Ampel für Linksabbieger Rot, sollte man nicht fahren, egal wohin nicht.
3. Ernennet Motorradfahrer zu Richtern am Bundesgerichtshof! :-)

In diesem Sinne:
Fahrt vorsichtig, liebe Freunde!

*Noch Fragen dazu?
Anruf oder Kurzmitteilung an den
Verfasser genügt.*

Carsten R. Hoenig,
Pestalozzistraße 66
10627 Berlin;
Tel.: 030 - 327 02 880
Fax: 030 - 327 02 881





Liebe Babs.

Vor einigen Tagen habe ich ein altes Hobby (Das Magazin der Technik) von Juni 1955 durchgeblättert. Dabei bin ich auf eine Sammlung „erschrecklicher Zukunftsvisionen“ aus dem vorigen Jahrhundert und darunter auf das beiliegende Bild gestoßen. (Ein patentierter Schutz gegen Eisenbahnunfälle)

Das hat mich sehr an die derzeitige Diskussion um die Motorradschutzbekleidung erinnert, deshalb schicke ich es Dir. Vielleicht kannst Du es ja in einer der nächsten BallHupen als meinen Beitrag zu dieser Diskussion veröffentlichen.

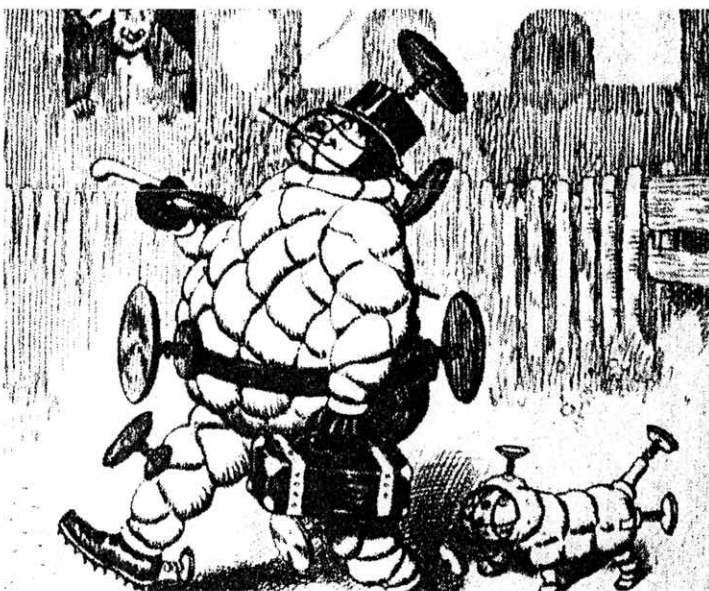
Mit freundlichen Grüßen
Peter Joh. Brunner



Liebe Leser, dieser Leserbrief liegt nun schon seit einem Dreivierteljahr bei mir! Dafür möchte ich mit bei Euch untertänigst entschuldigen - aber wie so oft gibt es einen GEWISSEN PLATZMANGEL in der BallHupe!! Vielen Dank lieber Peter für Dein Verständnis das es ein bißchen länger gedauert hat !! Nachdem ich sehr Stur bin, arbeite ich weiter daran, daß die BallHupe noch mehr Seiten haben wird !!! Bitte helft mir dabei, und überhäuft mich mit originellen, Politischen, Sachlichen, Fachlichen und vor allem REGIONALEN BEITRÄGEN !!!

Besten Dank auch Harald für die nächsten 8 Seiten mehr, die ich hiermit beantrage !!! (Oder eine Ausgabe mehr im Jahr ???!!!)

Tschüssikovski Euer Nüdeli Babs



Liebe unbekannte Babs, bitte, bitte wo bekommt man GPA-Helme ?

Mein 15 Jahre alter Helm der SJ-Baureihe ist langsam wirklich am völligen Ende. Ich habe zwar einen Nageneuen / originalverpackten noch im Schrank liegen, nur leider ist leider nicht nur der Bauch sondern auch der Kopf größer geworden. Nun liegt dieses gute Stück seit 4 Jahren nutzlos rum. Alle Versuche GPA-Helme zu finden waren bislang leider erfolglos. Und nun Dein Artikel (Ausgabe 12/98) . Ich wäre Dir also wirklich sehr dankbar, wenn Du mir eine Adresse zukommen lassen könntest.

Mit vielen Grüßen Klaus

Antwort:

Lieber Klaus - Heute, in der vorbereitung auf diese BallHupe, habe ich in Holland bei CGF angerufen. Herr Nederlof, der Herr mit dem ich auf der Intermot sprach war zwar nicht da, aber Frau Yff wird Dir sehr gerne weiterhelfen. Ich habe also Dein Fax direkt per Post an CGF Holland weitergeleitet. Falls sich noch jemand für GPA Helme interessiert hier die Adresse:

CGF
Gallet International B.V.
Olmanlaan 20
1404 DG BUSSUM
Nederland
Tel: 0031/35/6914070

Ich hoffe, ich konnte Dir damit helfen !!

Immer zu Diensten, Babs.



Liebe Nudel Babs, wenn ich das so schreiben darf!

Als uraltes BVDM-Mitglied lese ich seit einiger Zeit die Ballhupe wieder so richtig gerne, und besonders Ihre sehr lustigen Artikel.

Leider bin ich kein guter Schreiber und kann somit mein schlechtes Gewissen, selber einmal einen Beitrag zu leisten, nur schlecht beruhigen.

Von meinem Erlebnispotential müßte ich allerdings Berge von Artikeln und Fotos beitragen können. Seit über 15 Jahren mache ich meine Motorradurlaube grundsätzlich nur im Winter (Alpen/Ardenennen) und dann auch wirklich nur, wenn alles tief verschneit ist oder extreme Kälte herrscht.

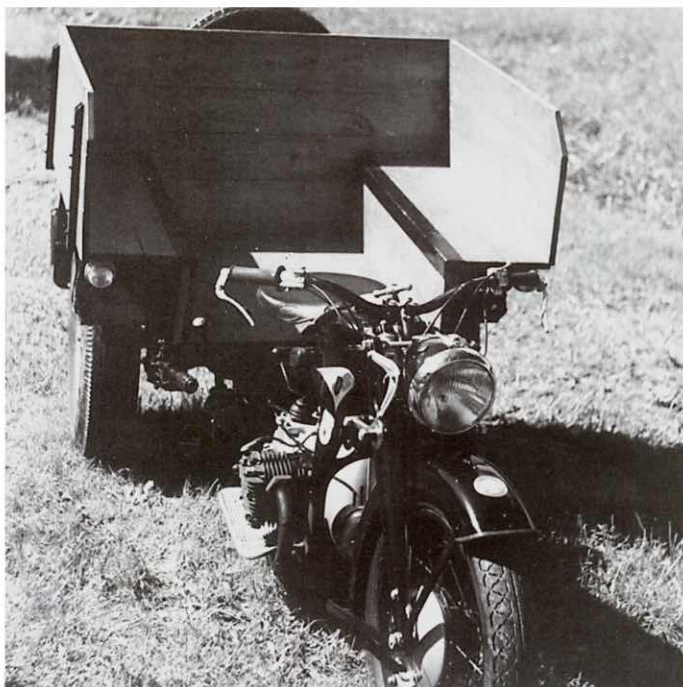
Heute möchte ich einmal ein Foto schicken, welches anlässlich eines Urlaubs im Oktober 1998 in Krimml/Österreich gemacht wurde.

Dieses merkwürdige Gefährt (wohl eine Vorkriegs-Zündapp) wird dort für beschauliche Dorfzufahrten verwendet. Die Kapazität liegt bei ca. 4 Personen + Fahrer.

Besonders wichtig erscheint mir auch das Reserverad.

Ich wünsche weiterhin viel Spaß in der Ballhupen-Redaktion.

Mit herzlichen Grüßen
Dr. Bernd-O. Kruse



Ihr habt etwas für mich was jeder wissen sollte, dürfte oder wie auch immer ???

Na dann los, immer her damit!

Die Redaktionsadresse steht im Impressum!!!



Ich freue mich auch über Leserbriefe per
Email unter: babs@apodemus.de
oder: ballhupe@apodemus.de!

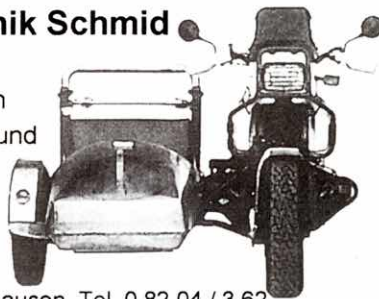
Euer gutes Recht !!!

Nutzt den kostenlosen
Beratungsservice des BVDM,
z.B. **15% Sonderrabatt** für
alle Mitglieder bei
der Fahrzeugversicherung
spricht mit unserem
Versicherungsreferenten

Stephan Bobe
Ewerbeckerstr. 31
32657 LEMGO
Tel: 052 61/8 71 92
Fax: 052 31/35 91 85

Gespanntechnik Schmid

Seitenwagentanks
Vorderradschwinge
Gespannfahrwerke und
Feinabstimmung für
alle Motorräder



Schmid Karl
Zirken 2, 86866 Mickhausen, Tel. 0 82 04 / 3 62



ERGEBNISSE...

Ergebnisse Tourenzielfahrt 1998

1.	Eckhard Walter	Berlin	2564 Punkte
2.	Arnold Keuser	Düsseldorf	2552 Punkte
3.	Friedrich-Wilhelm Sprenger	Radevormwald	2422 Punkte
4.	Konrad Ickert	Radevormwald	2414 Punkte
5.	Hans-Joachim Griesbach	München	2312 Punkte
6.	Adolf Bauer	Tüla	2238 Punkte
7.	Volker Helms	Oldenburg	2206 Punkte
8.	Ralf Dormagen	Hamm	2112 Punkte
9.	Ilka Rose	Edeweicht	1972 Punkte
10.	Günter Grämer	Bad Neustadt	1910 Punkte
11.	Michael Hein	Wingst	1878 Punkte
12.	Heinrich Klug	Immendingen	1690 Punkte
13.	Peter Scheid	Bernhardswald	1620 Punkte
14.	Thomas Bauer	Ingolstadt	1604 Punkte
15.	Ferdi Golghammer	Wuppertal	1548 Punkte
16.	Friedrich Schepelmann	Lemgo	1378 Punkte
17.	Dagmar Sigmann	Wennigsen	1220 Punkte
18.	Dieter Fietze	Wolfsburg	948 Punkte



Ergebnisse Touristikwettbewerb 1998



1.	Eckhard Walter	Berlin	797,2 Punkte
2.	Walter Trautwein	Wolfsburg	713,7 Punkte
3.	Hans-Peter Losberg	Dormagen	493,1 Punkte
4.	Gerd Tonnemacher	Lemgo	480,1 Punkte
5.	Axel Wellinghausen	Langlingen	418,9 Punkte
6.	Ralf Dormagen	Hamm	417,3 Punkte
7.	Matthias Nötel	Celle	297,5 Punkte
8.	Horst Orlowski	Remscheid	182,1 Punkte
9.	Dieter Fietze	Wolfsburg	109,5 Punkte
10.	Thomas Bauer	Ingolstadt	73,0 Punkte
11.	Hans-Joachim Griesbach	München	70,7 Punkte
12.	Hartmut Römer	Cadenberge	34,1 Punkte
13.	Michael Klein	Wingst	23,1 Punkte

Achtung! Teilnehmer der Tourenzielfahrt 1999 bitte beachten!

Auf Anregung eines Teilnehmers gibt es folgenden Zusatz in der Wertung:

Bei Anfahrt von Motorradmuseen gibt es pro Nachweis 25% Punktaufschlag auf die jeweilige Endsumme!

Anfahrtswettbewerb zur JHV

Traditionell gibt es auch in diesem Jahr einen Anfahrtswettbewerb. Es sollen Ortschaften angefahren werden, deren Anfangsbuchstaben das Wort „Hessen“ ergeben.

Die Auswertung erfolgt anhand der Karte 1:750.000 von Marco Polo (Mairs Geographischer Verlag)

Die Ausschreibung könnt ihr bei Matthias Nötel, Heese 20, 29225 Celle bekommen.

Die Fahrtunterlagen müssen am Samstag den 24.04 bis 12.30 Uhr bei mir im „Cafe Monschein“ abgegeben werden.

Mathias Nötel

„Martin Brede“

Ein Freund hat uns verlassen. Am 17. Jan. 1999 verstarb unser langjähriger Freund Martin. Vielen ist er bekannt durch seinen unermüdlichen Einsatz für daß, was er sich vorgenommen hatte. Er war so vielseitig, daß es nicht möglich ist, seine ganzen Interessensgebiete und Hobbys aufzuzählen. Der Motorradbazillus hatte ihn schon in frühen Jahren erfaßt. Erzählt hat er immer von seinen Urlaubsreisen oder Tagesfahrten und von seinen Wettbewerben mit dem Motorrad. Da war er in seinem Element. Seine Reiseberichte in Worten und Bildern haben bei so manchem von uns Begeisterung rund ums Motorrad geweckt. Im MC Sauerland war er lange Zeit Sportwart. Der Club dankte ihm seinen Einsatz mit der Ernennung zum Ehrensportwart. Wer einmal in seinem Hause war und die vielen Pokale, Plaketten und Urkunden gesehen hat, kann auch verstehen, daß das Motorrad ein Teil seines Lebens war. Bei vielen Veranstaltungen des BVDM und anderen Organisationen war er immer ein gern gesehener Gast. Wir waren gerne mit ihm zusammen. Wer ihn gekannt hat, kann ermessen, daß wir einen Freund verloren haben. Voller Pläne für die Zukunft starb er im Alter von 75 Jahren. Wir trauern um ihn mit seiner Familie.

Für Deine Freunde aus dem MC Sauerland
Albert Strauß, Hans Lothar Reinehr



Neues PC-Programm zur Gespannberechnung

Das bereits vorgestellte PC-Programm ist jetzt überarbeitet worden. Die Genauigkeit der Berechnung wurde durch die Aufnahme weiterer Kriterien wie Motorradverkleidungen und Spoiler verbessert. Durch die Eingabe technischer Daten, wie Gewicht, Motorleistung, Übersetzung, Reifengröße etc. kann der Benutzer den cw-Wert, die erreichbare Höchstgeschwindigkeit und den theoretischen Verbrauch des Gespanns bei 100 km/h bestimmen. Durch Änderung der Eingaben kann die Übersetzung des Gespanns ermittelt werden, mit der das Fahrzeug bei Nenndrehzahl die Höchstgeschwindigkeit erreicht. Das Programm läuft sowohl unter Windows, als auch unter DOS. Eine aufwendige Installation ist nicht notwendig, da es auch direkt auf der Diskette gestartet werden kann.

Bestellt werden kann das Programm für DM 20,- bei:
Dipl. Ing. Matthias Mente, Odenwaldstr. 5, 30657
Hannover, Tel.: 0511-601854

**Jahreshauptversammlung
nicht vergessen !!!**
Näheres sowie die Anfahrtsskizze
findet Ihr auf Seite 7 und 8 !!!



Minotel Hollenstedter Hof

Fam. Heinrich Meyer - Hoppe · Am Markt 1 · 21279 Hollenstedt
Tel. (04165) 213 70 · Fax (04165) 83 82

Alle Zimmer mit Bad/WC/TV/Tel./Minibar/Fön

- Einzelzimmer mit Frühstücksbuffet DM 85,00 - 95,00
- Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet DM 135,00 - 145,00
- Motorradfahrer 10% Rabatt
- Trockenraum und Garage mit Bühne. Werkzeug. (kostenlos)
- Wochenendpauschalen für Tourer und Crossover
- Geführte Touren mit Cross - Schnupperkurs auf KTM LC 4 (ab 6 Personen)
- Chef fährt selbst Ducati 916 und Husqvarna 610 TC

Der Test oder immer wenn es Papa juckt !!!

Es war an einem ganz normalen Donnerstag abend im Dezember. Wir hatten circa 20.30 Uhr als mich eine innere Unruhe befiel und ich zur Balkontür ging um nach draußen zu schauen. Auf dem Garagendach konnte ich sehen das es wie aus Eimern schüttete und so seufzte ich leise vor mich hin. „Oh, Oh“ sagte meine 10 Jahre alte Tochter „Papa juckt es wieder“. „Da kann ja nicht viel kommen“ sagte meine Frau „daß Motorrad läuft, er braucht also nicht schrauben und gewaschen ist es auch“. Nun mußte mein 14 Jähriger Sohn natürlich auch noch einen Spruch loswerden. „Ihm fällt mit Sicherheit was noch dümmers ein“. Toller Haufen dachte ich und sagte zu meiner Frau „Du Schatz, ich hab mir doch vor einigen Tagen einen neuen Hasky gekauft weil der Alte nichts mehr taugte, den hab ich noch nicht einmal ausprobiert“.

Meine Frau stand auf, kam zu mir an die Balkontür und schaute draußen auf das Thermometer. „Es sind grad 3 Grad und es regnet in strömen“ sagte sie zu mir, drehte sich um und setzte sich wieder vor den Fernseher. „Ja, Ja“ sagte ich, „aber man kann einen Hasky nicht im Sommer bei 25 Grad im Schatten testen“. Meine Tochter faste sich mit der Hand vor die Stirn, mein Sohn hob seinen Daumen und sagte „Super Papa“,

und meine Frau wischte sich 3 bis 5 mal mit ihrer Hand vor dem Gesicht hin und her. „Toller Haufen!!! Gedacht, Gemacht. Ich ging ins Schlafzimmer, holte meinen neuen Hasky, schnappte mir im Flur meine Winterstiefel und eilte in die Garage. Dort angekommen zog ich mich an, klickte das Vorhängevisier an meinen Jethelm, schob meine dicke Lena (mein Gespann) aus der Garage und Los ging's. Auf dr alten B1 in Richtung Soest konnte ich nur 70 fahren, weil die Sicht vor lauter Wasser nicht mehr zuließ, aber was soll's. In Ostlöhnen fuhr ich die Lanne hoch, durch Niederense und schon war ich auf der Möhnestrasse. Herrlich diese Kurvenreiche Strecke bis hin zum Motorradparkplatz, oben am Möhnedamm. Doch das schönste war, es gab überhaupt keine Parkplatzprobleme. Und siehe da, auch die Bank war frei. Ich setzte mich also hin, steckte mir eine Zigarette an (gar nicht so einfach mit Winterhandschuhen), und genoß die schöne Aussicht (nichts als Regen). Plötzlich tauchten zwei Gestalten mit einem großen Regenschirm auf. Als sie vor mir standen erkannte ich, das es ein älteres Ehepaar war. Sie schauten mich eine Minute lang an und gingen dann mit dem Kopf schüttelnd weiter.. Na wenn die mich nicht für bekloppt gehalten haben, dann weiß ich es auch nicht. Ich machte meine Zigarette

aus, stieg auf meine dicke Lena und setzte meinen Test fort. Über Körbecke die Möhneseesüduferstraße und Soest kam ich schnell wieder nach Hause. In meiner Garage angekommen zog ich meine Handschuhe aus, nahm den Helm ab und erschrak fürchterlich. Unter meinen Ärmeln lief Wasser in meinen neuen Hasky an den Achseln herunter als ich die Arme hochgehoben hatte. „Sch... Test“ dachte ich. Ich erkannte schnell was passiert war. Der Hasky hatte den Test bestanden, aber die Handschuhe hatten versagt. Das Wasser war durch die Handschuhe nach innen gelaufen und hatte sich in der Ellenbogenvertiefung des Hasky gesammelt. Erst als ich die Arme zum Helm abnehmen hochgehoben hatte, kam es an meinen Körper (Arsch Kalt). Als ich mich trocken angezogen hatte, erzählte ich meiner Frau von dem Geschehen, worauf sie sagte „Das soll wohl heißen, du kaufst dir jetzt ein paar neue Handschuhe und wiederholst diesen dümmlichen Test“. Ich schwieg, lehnte mich zufrieden in meinem Fernsehsessel zurück und dachte so bei mir,

*„Wieso kaufen
ich habe ja noch ein Paar“.*

Der einsame Tester
Eugen Michel

So! Nachdem wir ja die frostige Zeit bald hinter uns gebracht haben, können wir unsere Schätzchen aus ihrem Winterschlaf reißen. Doch da gibt es noch jemand namens PETRUS, der sich dann bestimmt wieder einen Schabernack mit uns Biker leistet. Warum auch nicht, gell ! Es hat ja auch schon lange nicht mehr geregnet !!! ABER - wir Biker können uns nicht nur mit dem Regenkombi wehren. Den Regen auf dem Visier immer wegzuwischen nervt auf die Dauer doch sehr. Die extra große Touringscheibe bräuchte auch einen Scheibenwischer, und gar nicht zu reden über die „armen Beifahrer“ im Seitenwagen. Das Gebritschel von oben behindert die gute Sicht doch sehr. Wenn sie schon mitkommen - wollen, - können, - dürfen, - müssen, sollten sie wenigstens etwas sehen !! Oft gibt es ein Stöhnen, man schaut 'gen Himmel und denkt sich „Mensch muß das sein?“ .

Da kann ich nur sagen: Nö, Mensch ! Muß nicht sein !!! Hättest gleich vom Filmer den Regenschutz Anti Aqua drauf, würde der Regen mit dem Fahrtwind so gut Apherlen, daß du Dich nicht mehr Ärgern mußt! Und damit Ihr liebe Leserinnen und Leser gleich „gut in die Saison“ startet, (und Euch und Eure Lieben nicht über Petrus Spaßchen ärgern müßt) geb ich Euch eben diesen Tip mit auf den Weg in die Garage!!! Für Helmvisiere und Scheiben sowie das Touringschild ist es bestens geeignet. Voraussetzung ist natürlich, das Ihr auch das macht was auf der Packung steht. Sonst habt Ihr DM 9,95 umsonst ausgegeben. Das kostet nämlich eine 100ml Flasche. Wie das dann allerdings mit dem Fliegen-gebääääzz aussieht, kann ich Euch leider noch nicht sagen! Die sind im Januar so schlecht aufzutreiben. Aber daran werde ich noch Arbeiten !!!

Tschüssikovski 'z Nüdele Babs

TEST

Hallo zusammen !

Was gibt es neues ???

Zum Beispiel ein paar neue Stiefelchen die schon jetzt bei der Fa. Götz erhältlich sind. Nämlich die alpinestars „M3“ Stiefel. Testen werde ich sie erst über das Frühjahr in den Sommer hinein, DENN - sind wir doch mal ehrlich, ist es im Moment zum Trailen und Crossen etwas zu „frisch“ für mein empfindliches Gemüt.... (IGITI-GITTT, auch ich bin eines von den Weicheiern!)

Seit der IMOT bin ich nun im Besitz des M3 und kann schon im Voraus bestätigen das dies der ideale Stiefel für den sportlichen Endurofahrer oder für die etwas härteren Einsätze (zum hoppeln im Gelände) bestens geeignet ist! Die Hochwertigen Protektoren, in Verbindung mit dem Top-Qualitätsleder sorgen für beste Sicherheit, gegen alles was mir an das Schienbein oder die Knöchel will. Außer-

ungeübteren sei noch gesagt: Es ist normal wenn man sich beim ersten Mal anziehen, etwas „dämlich“ anstellt. (Soweit man es vom Skifahren nicht gewöhnt ist die Schnallen richtig einzustellen.) Da bin ich echt froh, daß mir Hubert Armbruster auf der Messe geholfen hat, die vier verstellbaren Nylonschnallen richtig einzustellen. Im Übrigen ging es wie immer auf einer Messe, beim GÖTZ-Stand zu wie „Hechtsuppe“. Kein Wunder, haben die Jung's und Michaela nicht nur Ahnung, sondern sind immer zu Späßen aufgelegt. Aber jetzt mal weiter mit dem M3! Der Antibakterielle Innenschutz bietet einen perfekten Abriebschutz und Höchsten Tragekomfort. Geruchstest folgt dann im Sommer...

Falls Ihr Euch bei der Fa. Götz welche bestellen möchtet, bitte immer die genaue

dem hat der M3 eine ganz neue ergonomische Protektorenform.

Für die etwas

Größe angeben. Es gibt sie in den Größen von 40 - 48. Doch Aufgepaßt, die Gr. 44 und 45 sind eine Doppelgröße (was nicht heißen soll, - man - ist gestraft für so große „Hatscher“.

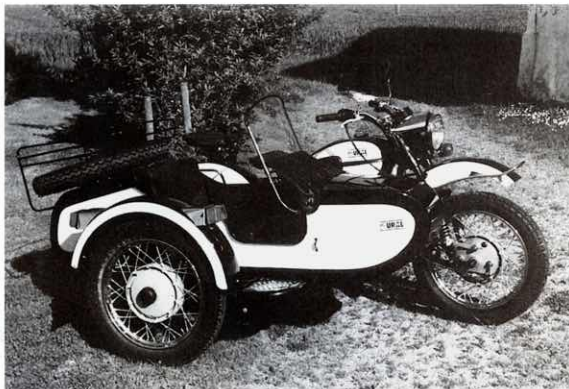
Es gibt sie in den Farben schwarz, schwarz-rot und schwarz-blau. Der Kostenpunkt beläuft sich auf DM 349,-. Daran gibt es auch gar nicht's zu maulen, denn wer Sicherheit will zahlt sie auch gerne. Nicht nur beim Motorradfahren, oder? Ich hoffe es wird bald etwas wärmer, so 15° ungefähr, dann Bike ich los mit meiner Stornello 160 und chek mal die Feldwege um dem Ammersee herum. Hier noch die Bestelladresse

Fa. Götz GmbH by M&P
Hinter Stöck
72406 Bisingen
Tel. 07476/933150
Fax: 07476/933250

Ab dem 15. März ist übrigens der neue GÖTZ Katalog an den Kiosken erhältlich!
Babs

IWAN BIKES

Kerniger Spaß auf Rädern



Russische Motorräder und Gespanne
mit TÜV und Garantie,
Teile, Service, Beratung, Tuning, Verbesserung,
deutsche Präzisionsteile, Zubehör

Außerdem ENFIELD Diesel

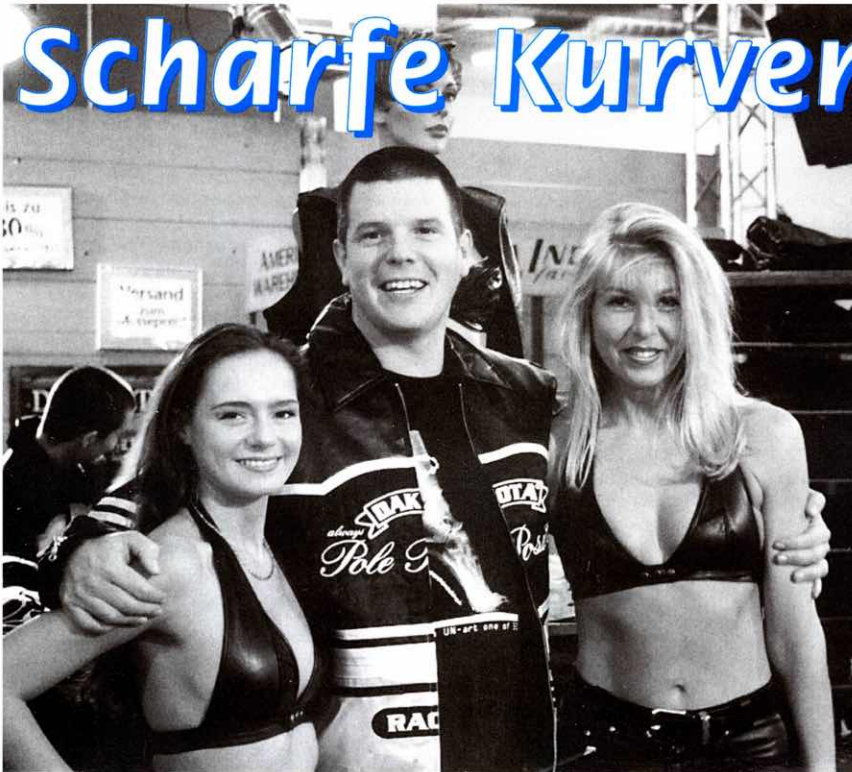
und verschiedene Beiwägen
für fast alle Motorräder!!
Auch Rollergespanne!

IWAN BIKES, Eggenberg 1, 85391 Allershausen

Tel.: 08166/5520 Fax: 08166/684533

internet: <http://www.iwan-bikes.de> / e-mail: Bernhard.Peintner@iwan-bikes.de

Scharfe Kurven.....



Marco Ruf zwischen zwei der Models auf dem Stand von DAKOTA auf der IMOT

....findet man nicht nur in Bayern, dem Odenwald oder gar in der Eifel!!! Nein, nein ! Ganz im Gegenteil, auch ganz oben in den Küstengebieten sollen schon welche gesichtet worden sein. Schade wär's, wenn's nicht so wär, oder ???! Denn, jene welche die ich meine, bestehen aus einen viel weicheeren „Stoff“ ...! Ich spreche von den wohl schärfsten Klamotten, in die sich der oder die Biker/in außerhalb der zweirädrigen Zunft Hüllen kann. Dakota Industry® viel mir schon vor über einem Jahr auf der IMOT in München auf. Ich muß sagen es zieht mich immer wieder auf Ihren Stand. Alleine schon die Präsentation Ihrer Ware durch Handverlesene Models ist ein wahrer Augenschmaus für so manches Feinschmeckerauge. Auch Frauen bewundern die liebreizenden und charmanten Damen in dem Lederfummel - „wohl eher wie ich, mit dem neidischen Blick auf die Abartig gütigen Figuren“ - die die Mädels in den

Klamotten machen. Aber nicht daß jetzt irgend jemand an etwas schmutziges oder „unorthodoxes“ denkt! Über so etwas würde ich Euch ganz bestimmt nichts berichten !!! Aber jetzt mal im Ernst. Schon damals, als ich das erste Mal mit Bobby auf den gewaltigen Stand von Dakota ging, viel mir auf, das es sich nicht um die übliche „null acht fünfzehn“-Ware handelt, welche man (oder Frau) üblicherweise auf einer Verkaufsmesse so findet. Der DAKOTA Stand ist bestückt mit Klamotten vom feinsten, in absolut bester Qualität. Schon damals kam ich nicht umhin mir einen Leder BH aus edlem Nappa mit dazugehöriger Lederweste (gefüllt mit grüner Seide (echt Stark)) - von Bobby kaufen zu lassen... Ich sollte aber schon aus reiner Fairheit den Damen mit Oberweite Doppel „D“ sagen, das es da für Sie etwas seehhr „MAU“ aussieht !!! Ihr solltet Euch aber auf der nächsten Messe selbst einmal von der Qualität

von Dakota überzeugen. Sie sind auf allen großen Messen vertreten. Wer dies nicht schafft, dem gebe ich gleich noch ein paar echt heiße Tips. Bei Dakota ist ausnahmsweise mal für die Herren der Schöpfung bestens gesorgt. Von Hosen aus feinstem NUBUK über NAPPA gibt es zig ganz wunderbare Jacken in allmöglichen Ausführungen und Materialien. Nicht nur in Leder, sondern auch in diesem glänzend modischem Poly(?.) Dingen???! Aber wirklich immer vom feinsten, in absolut guter Verarbeitung und Bbbbbäääärenstststarkkkerr Ausführung. Bobby und ich bereuen es auch heute noch nicht, uns vor einer halben Ewigkeit (über ein Jahr??)

bei Dakota Lederhosen gekauft zu haben! Diese Art Bekleidung die DAKOTA da vertreibt ist nicht nur Top Modisch sondern einfach Zeitlos schön. Bobbys neue Jacke „Style Proline“ colection Black gibt es in den Größen s - xxl für einen Katalogpreis von DM 598.-!

Hey, jetzt heult nicht gleich auf; sie ist von der Verarbeitung erstklassig und ausgesprochen EDEL vom Leder. Außerdem gilt der Katalogpreis auf Messen „eh nicht“ ! UND, - die Jacke in der Ausführung für alle denkbaren Festivitäten, als auch Stadtbummelige Einkäufe bestens geeignet (wenn ich das Luder erwische, das meinem Bobbele in der U-Bahn auf den Allerwertesten gekloppt hat...). Nur eines muß ich noch gestehen: zum Biken mit dem Krad ist sie echt zu schade, z'wengs dem Fliegen-gesabber und so! Übrigens, gibt es auch ein wirklich gut duftendes Parfüm bei Dakota, daß jeder tragen kann, egal ob Weiblein oder Männlein.



UND JETZT !!!

komme ich zu den eigentlichen heißen Tips, welche ich vorhin schon mal angesprochen habe. Ich habe mich auf der IMOT mit dem Geschäftsführer Marco Ruf (ein wirklich netter Mensch... (heißer Feger)), sehr nett unterhalten und er gibt den BVDM 'lern sowie den Lesern der BallHuPe ganz besondere Konditionen. Ihr solltet Euch aber auf den BallHupen-Artikel, (also diesen hier) beziehen. Dafür möchte ich mich noch einmal bei Marco Ruf recht herzlichst bedanken.

Er sichert uns zu:

1. Wenn Ihr einen Katalog bestellen möchtet, bezieht Euch auf den BallHupen-Artikel, und DM 5.- Schutzgebühr entfallen.
2. Ihr bekommt bei Bestellung 20 - 30 % Rabatt auf alle Artikel aus dem Katalog, wenn Ihr Euch auf den BallHupen-Artikel oder aber auf den BVDM bezieht.

3. Wenn Ihr etwas Bestellt habt und es gefällt Euch nicht, bekommt Ihr mit 100%iger Sicherheit Euer Geld zurück. Somit habt Ihr auf jeden Fall eine Geld zurück Garantie !!! Wenn es nicht die richtige Größe ist, läuft es ganz normal, Ihr sendet das Teil zurück und laßt Euch eine andere Größe schicken.

UND JETZT DAS ABSOLUT BESONDERE:

4. MARCO RUF spricht DAKOTA Industry®, gibt Euch zwei Jahre Garantie auf Reisverschlüsse, Knöpfe und Nähte. Das heißt: Sollte sich MATERIALBEDINGT innerhalb der ersten zwei Jahre, ein Reisverschluß oder Knopf verabschieden könnt Ihr Euer Kleidungsstück an Dakota schicken und es kostenlos in Ordnung bringen lassen.

Da ich an Eure Ehrlichkeit glaube, bin ich mir Sicher, das bei der Zweijährigen Ga-

rantie niemand HUMBUG treiben wird!!! Außerdem, wenn nach zwei Jahren mal ein Knopf abgehen sollte würde ich ihn bei meinem Schuster oder Lederschneider für zwei Mark wieder annähen lassen (wenn ich es selbst nicht könnte)! Zum Abschluß möchte ich Euch liebe Leserinnen und Leser noch sagen - Wenn ich nicht von DAKOTA und Ihrer Ware überzeugt wäre, würde ich auch mit absoluter Sicherheit nicht darüber schreiben !!!

So, und jetzt mache ich mich vom Acker und Suche das Mädel das meinen Bobble auf den Hintern gekloppt hat...

Aufwiederschüssi Eure Babs



Immer nur die großen ???

Warum sollten die kleinen nicht auch mal selbst gespanntfahren dürfen - dachte er sich - und schon geschah es !!!

Auf der IMOT '99 war unser Ralf Kühl mit seinem Motorrad Kinderland mal wieder die Show schlecht hin ! Hatte er doch für die Knirpse unter den „noch-mini-Bikern“ die Alternative für ihr „noch shorty Leben“ dabei. Ein Fahrrad mit Seitenwagen, in so knallbunten Farben, die einen geradezu anbettelten auch einmal eine kleine Runde damit zu fahren. Doch ich konnte bitten und betteln was ich wollte! „Böser Ralf - laß mich doch auch mal damit fahren !!!“ bettelte ich ihn an, und er sagte: „Nein, meine Liebe, dafür bist Du schon etwas zu groß !!!“ Gemein gell, aber was Solls, ich kaufs eben meinen Kindern, und darf dann damit fahren! Ich habe gleich den Kaufvertrag unterschrieben, und hatte es knapp zwei Wochen später im Haus. ABER - außer zusammenschrauben durfte ich rein gar nichts !!! Meine Monster lieben es zu sehr, als das sie der Mammi auch Ihren Spaß gönnen. „Fahr doch mit Deiner Guzzi!“ (Solche Lümmel !!!) Das Fahrrad hat übrigens 199.- DM gekostet, was gerechtfertigt ist.

Bestellen könnt Ihr es bei Motorrad Kinderland Ralf Kühl, Sternstraße 11, 85452 Moosinning
Tel: 08123/990023

B.B.





ACHTUNG

**Jetzt ist es endlich
soweit !!!**

**Jetzt habt Ihr es
geschafft !!!**

Wir haben

E-Mail,

**und Ihr könnt mir Eure Artikel
mailen.**

**Längere Artikel könnt Ihr als
RTF Dateien**

an Euer Mail unter

ballhupe@apodemus.de

oder

**babs@apodemus.de
anhängen.**



**Redaktions-
schluß für die
BALLHUPE**

2/99

**6. Mai
1999**

Achtung:

unbedingt
den Redakti-
onsschluß beachten!
Zuschriften, die nach diesem
Datum eingehen, können für
das nächste Heft nicht mehr
berücksichtigt werden.

BUCH BUCH BUCH England & Schottland

Jeder der (egal ob mit oder ohne dem Krad) in den Urlaub fahren möchte, fährt in ein Land das ihn schon immer irgendwie interessiert oder fasziniert hat. Ganz klar !!

Aber einige ärgern sich immer wieder im Gespräch mit anderen (also nach dem Urlaub) - sozusagen der Erfahrungsaustausch - was sie noch alles im Rahmen der Zeitlichen Möglichkeit versäumt haben. Man kann ja mal wieder hinfahren...- oder nicht??? Warum also nicht schon im voraus ein wenig planen. Jürgen Thurner und Christian Leber haben ein ganz wunderbares Buch mit ausgewählten Touren durch Englands Südwesten und Shottlands Highlands geschrieben. Falls Ihr interesse habt, ich finds total gut, (suche dafür noch einen Sponsor zum Familien-Urlaub, Ha Ha...)hier die ISBN 3-613-01824-1 Nummer.

Ihr könnt es aber auch bestellen bei:

Rider's Guide shop
Johannes Röser
Postfach 1129
65619 Waldbrunn/Ww.

Liebe Mitglieder und Schreiberlinge !!!

Bitte, bitte bitte! Sendet mir soviel Post wie möglich! ABER vergeßt bitte nicht den Absender! Wie soll ich bei 3000 Adressen wissen an welchen WILLI ich die Fotos zurückschicken soll ????? Ich freue mich wirklich über (Fast) jede Post von Euch ! Aber die Aktion, die ich manchmal habe, mit Umformatierungen (von den „ollen DOSEN“), oder defekten und nicht lesbaren Disketten, einer Handschrift diese Chinesischer gar nicht sein könnte, HEFTKLAMMERN (GEHÖREN NICHT) an Fotos usw. und sofort...! Da bin ich nur froh, daß ich meinen technischer Leiter BOBBY habe, der hat schon einiges von Eurem bockmi.... ausgebügelt !!! Mensch (Herr Willi), ruft doch vorher an, ich fress doch keinen!! Bitte macht es mir nicht ganz so Schwer.

Tschüssi Babs

Suche familientaugliches Gespann für zwei Jungs (2 und 5 Jahre) und Eltern, GSX 1 100 G + EZS TPS/L o. ä bis ca. 18.000,- DM Tel. 07144/1 59 65

Bitte alle Beiträge **maschinell geschrieben oder per Diskette** an die Redaktion. Wir freuen uns über alle Zuschriften, auch Bilder (keine DIA'S). Jeder Einsender erklärt sich mit einer möglichen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. (Adressierten Briefum-

schlag für die Rücksendung beilegen!)

Namentlich gekennzeichnete Artikel, sowie alle Anzeigen, geben die Meinung des Verfassers und nicht die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.



Sicherheitstraining zwischen Harz und Heide geplant

Das Regionalbüro „Harz-Heide“ beabsichtigt im Jahr 1999 Sicherheitstrainings durchzuführen. Diese werden im Bereich Hannover stattfinden. Entscheidend für eine ordentliche Planung ist das Ermitteln der Nachfrage. Ich bitte daher alle Interessenten sich bei mir zu melden.

Sobald näheres wie Orte, Termine, Preise bekannt sind, werden die Interessenten automatisch von mir benachrichtigt.

Übrigens: das Sicherheitstraining des BVDM ist nicht nur für BVDM-Mitglieder, sondern für alle, die mitmachen wollen. Mitteilung bitte an:

Axel Wellinghausen
Regionalbüro „Harz-Heide“

Tel.: (05082) 9 22 30; Fax.: (05082) 9 22 31
Email: axel.crossover@t-online.de

Camping Card International



können ab sofort beim BVDM für DM 10,00 anfordert werden. Mit der Card wird das Anmelden auf Campingplätzen vereinfacht. In der Regel wird auch ein Rabatt für die Inhaber der Cards gewährt. Die Höhe des Rabatts ist von Platz zu Platz unterschiedlich. Auf den meisten Campingplätzen in Skandinavien ist die Einschreibung nur bei Vorlage der Karte möglich. Die CCI kann ab sofort angefordert werden bei: Wilfried P. Gödeker
Tel. (05932) 69726;
Fax (05932) 69727;
eMail: IGGespannfahrer@t-online.de

Reifenversand

für Motorräder, Gespanne, PKW mit BVDM-Rabatten.

Anfragen als
Fax (05932) 697 27 oder
eMail:
0593269726-0001@t-online.de

IG Gespannfahrer wird 20 Jahre alt

Im Jahre 1999 wird die Interessengemeinschaft Gespannfahrer e.V. (IGG) Anlaß haben, Geburtstag zu feiern. 1979 am Rande des Büffeltreffens gegründet..., 1992 als e.V. eingetragen.

Dieser runde Geburtstag wird auf der HV 1999 in Ochtrup gefeiert. Dringend gesucht werden in diesem Zusammenhang alle Personen, die in der Vergangenheit mit der IGG zu tun hatten oder eine Funktion ausgeübt haben.

- Wer kennt noch alle Gründungsmitglieder der IGG?
- Wer hat noch Kontakt zu früheren Vorstandsmitgliedern?

Bitte helft mit, indem Ihr jeden von der alten Garde anspricht, den ihr noch kennt und ihm diese Einladung überbringt. Es ist besser, der Betreffende wird 14 x zu oft angesprochen, als 1 x zu wenig. Es ist die einzige Möglichkeit, die Männer der ersten Stunde nicht aus den Augen zu verlieren, da es, gerade aus der Anfangszeit keine schriftlichen Aufzeichnungen mehr gibt.

WePeGe

Das Regionalbüro München

bietet den Mitgliedern in und um München ein Sicherheitstraining an. Es werden verschiedene Kurventechniken geübt, sowie optimales Bremsen und Ausweichen. Das Training ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet und wird nach den Richtlinien des DVR Deutscher Verkehrssicherheitsrat durchgeführt. Anmeldung: Regionalbüro München

Ingrid Chra
Tel: 089/7212279.

Motorradanhänger

für jeden Zweck auf Maß gebaut, Versand auch als Bausatz oder Fahrwerksatz, Anhängerkupplungen für jedes Fahrzeug. Info unter (05932) 69726

Fax 69727, eMail
0593269726-0001@t-online.de



MIT DEM MOTORRAD
... durch Deutschland

Minotel Deutschland
eröffnet Ihnen die Möglichkeit Land & Leute – vor allem jedoch Straßen aller Art – einfach anders kennenzulernen.
Wir haben speziell für »Biker« Touren durch Nord-Mittel- und Süd-Deutschland zusammengestellt, die durch regionale Roadmaps (abzurufen bei Minotel Deutschland) unterstützt werden.

40 Minotels bieten Ihnen spezielle Tages-/Wochenend-touren – besuchen Sie uns. Bestellen Sie sich noch heute Ihren Motorrad-Führer.

Mein Hotel...



Internationaler
Verbund
mittelständischer
privater
Komforthotels



Hot-Line: 089/53 29 59-0

MINOTEL DEUTSCHLAND · St.-Paul-Straße 9 · D-80336 München · Tel. 089/53 29 59-0 · Fax 089/18444 16
Internet: /www.minotel.com · e-mail: minotel@compuserve.com

STARKE TYPEN.

STOLZE FRAUEN.



TIMES CHANGE, BUT IT'S THE SAME GOOD FEELING.



Unser Partner für Finanzierungsfragen ist die  **Beneficial Bank AG**.
Finanzierung ab 1,9% effektiver Jahreszins.

Die neue CALIFORNIA SPECIAL Der Cruiser der Extra-Klasse von GUZZI.
Ein Erlebnis für den Fahrer – gleich, wie weit die Reise geht.
Und genügend Komfort für den Sozios.
Infos oder Probefahrt bei Ihrem MOTO GUZZI-Partner oder bei:
MGI Motorcycle GmbH · Litzelbacher Straße 15 · 64689 Hammelbach
Telefon 06253/94220 · Fax 06253/9422350
internet: www.moto-guzzi.com

